

Bujinkan Budō Taijutsu

武神館 武道 体術



Eine Einführung in Geschichte und Struktur dieses
japanischen Kampfkunstsystems




Quelle:

www.bujinkan-deutschland.de



雲 虎 戸
隱 倒 隱
流 流 流
玉 義 玉
虎 鑑 心
流 流 流
高 神 九
木 伝 鬼
揚 不 神
心 動 伝
流 流 流

Symbolerläuterung und Schreibweise

-  eine schwarze Erdkugel bedeutet externer Hyperlink / Quellen im Internet.
-  ein schwarzer Pfeil bedeutet interner Hyperlink / Quelle innerhalb des Textes.
-  Der Buchstabe „I“ kennzeichnet einen Hinweis.
- **Namen** werden im Text in der für den entsprechenden Kulturkreis üblichen Schreibweise aufgeführt. Daher werden japanische Namen in der Reihenfolge *Nachname, Vorname* geschrieben, westliche Namen jedoch in der Reihenfolge *Vorname, Nachname*.



Liebe Budōfreunde. Aufgrund der zahlreichen Rückmeldungen mit der Bitte den Text zum Ausdrucken freizugeben, haben wir uns entschlossen diesem Wunsch nicht nur nachzukommen, sondern haben auch die Gelegenheit genutzt kleinere Anpassungen vorzunehmen.

Der Text „Bujinkan Budō Taijutsu - Eine Einführung in Geschichte und Struktur dieses japanischen Kampfkunstsystems“ liegt somit nun in zwei Varianten vor, um den verschiedenen Voraussetzungen der Medien gerecht zu werden.

Online - Version

Dieser Text ist auf das Lesen am PC ausgelegt. Er enthält sowohl interne als auch externe Links und ist nicht ausdrückbar. Eine bestehende Verbindung zum Internet ist für den vollen Funktionsumfang notwendig.

Print - Version

Bei diesem Text wurden die, in der Online - Version vorhandenen, Links ins Internet mit Endnoten (gekennzeichnet durch römische Ziffern) versehen, welche den Hyperlink in Textform wiedergeben.

Interne Verweise wurden zusätzlich mit den Seitenzahlen versehen.

Grafiken und Layout wurden für das Drucken optimiert.

Vorwort

Diese Einführung in die Kampfkünste des Bujinkan Budō entstand aus der Bitte, eine Zusammenstellung der Antworten auf die häufigsten Fragen anzufertigen. Dabei ist der Text über die Jahre kontinuierlich gewachsen und wurde mehrmals inhaltlich überarbeitet. Teilweise wird diese Zusammenstellung in Webseiten und Foren im Sinne eines FAQ verwendet und hat somit eine erstaunliche Verbreitung gefunden.

Der Text soll für Interessierte sowohl über das System und seine Ursprünge aufklären, als auch für Einsteiger erste Kenntnisse vermitteln. Gleichzeitig sollen alle, die sich mit den Kampfkünsten des Bujinkan Budō beschäftigen, angeregt werden, die verschiedensten Bereiche dieses Systems zu erforschen und Ihre Erkenntnisse weiterzugeben.



Für diejenigen, die sich nur einen kurzen Überblick verschaffen oder einfach einen Einstieg in die Materie bekommen wollen, empfiehlt sich das Kapitel: [Was ist das Bujinkan? - Kurzerklärung](#)

Jede neue Version spiegelt den augenblicklichen Kenntnisstand der Verfasser wieder. Daher wird dieser Text auch weiterhin von Zeit zu Zeit überarbeitet und aktualisiert werden. Der derzeitige Entwicklungsstand ist durch die am Ende des Textes angegebene [Versionsnummer](#) gekennzeichnet.

Es wird gebeten Fehler, Fragen oder Hinweise sowie Verbesserungsvorschläge aufzuzeigen und uns über folgende e-mail Adresse zukommen zu lassen:

[✉ webmaster@bujinkan-deutschland.de](mailto:webmaster@bujinkan-deutschland.de)

Selbstverständlich sind alle Schlussfolgerungen und Aussagen in diesem Text die Meinung des Autors und erheben keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit.



An dieser Stelle wird explizit darauf hingewiesen, dass dieses Schriftstück kein offizielles Dokument des Bujinkan Hombu Dōjō ist!

Inhaltsverzeichnis

Symbolerläuterung und Schreibweise.....	3
Vorwort.....	4
Inhaltsverzeichnis.....	5
Abbildungsverzeichnis.....	7
Begriffe und Definitionen im Vorfeld.....	9
Was ist das Bujinkan? - Kurzerklärung.....	10
Die 9 Schulen/Stile des Bujinkan.....	12
Was unterscheidet Bujinkan Budō von anderen bekannten Kampfkünsten und Kampfsportarten?.....	13
Einschränkung der Kampfkünste im Tokugawa-Shogunat.....	13
Von der Kampfkunst zum Kampfsport.....	14
Was ist ein(e) Ryū.....	15
Der Unterschied zu anderen Kampfkunst und Kampfsportarten.....	17
Organisation, Struktur und Herkunft des Bujinkan Budō.....	18
Die Organisation des Bujinkan entsteht.....	18
Das Bujinkan verändert sich.....	20
Organisationsstruktur.....	21
Wie erkenne ich ein echtes Bujinkan Dōjō?.....	21
Die Graduierungen im Bujinkan.....	23
System und Darstellung der Grade.....	23
Nach welchen Kriterien werden die Graduierungen vergeben?.....	25
Das Modell der Graduierung durch Prüfung.....	25
Das Modell der Graduierung durch Verleihung.....	25
Zeitpunkt und Zielsetzung einer Graduierung.....	25
Der Godan oder Sakkitest.....	26
Graduierungen über den 5. Dan.....	26
Titel und Begriffserklärungen zu Graduierungen im Bujinkan.....	31
Sōke 宗家.....	31
Shihan 師範.....	31
Shidōshi 士道師.....	31
Shidōshi-ho 士道師 補.....	31
Menkyo 免許.....	32
Menkyo Kaiden 免許皆伝.....	32
Bujinkan Budō und der Begriff Ninjutsu.....	33
Was ist Ninjutsu und was beinhaltet es?.....	33
Definition Ninjutsu - allgemein.....	33
Ninja im historischen Kontext.....	34
Bugei Juhappan.....	36
Ninja-Juhakkei.....	37

Taktiken und Vorgehensweisen.....	38
Kunoichi – weibliche Ninja.....	38
Das Bild der Ninja in der Öffentlichkeit.....	39
Wird Ninjutsu im Bujinkan gelehrt?.....	41
Gibt es heutzutage (andere) authentische Ninjutsu Stile?.....	43
Ninjutsu im Curriculum anderer Ryū.....	44
Inhalte des Trainings im Bujinkan Budō.....	46
Das körperliche Training.....	46
Waffentraining im Bujinkan Budō.....	47
Das geistige Training.....	47
Welche Schwerpunkte werden gelegt?.....	49
Trainingsprinzipien und Konzepte.....	49
Shu Ha Ri 守破離.....	49
Shu 守 = Bewahren / Gehorchen.....	49
Ha 破 = Brechen.....	49
Ri 離 = die Form aufgeben.....	49
Tenchijin Ryaku no Maki 天地人略の之巻 Himmel-Erde-Mensch Übertragungs-Schriftrolle.....	50
Interpretationsmöglichkeit.....	53
Anhang A.....	54
Biographie Takamatsu.....	55
Die Autobiographie von Takamatsu Toshitsugu – in englischer Übersetzung.....	59
Biographie Hatsumi.....	67
Die Bujinkan Ryū in Übersicht.....	70
Shindenfudo-Ryū.....	70
Sōke.....	70
Besonderheiten und Kennzeichen.....	72
Bekannte Überlieferung aus der Lehrtradition.....	72
Gyokko-Ryū.....	73
Sōke.....	73
Besonderheiten und Kennzeichen.....	74
Bekannte Überlieferung aus der Lehrtradition.....	75
Kukishinden-Ryū.....	76
Sōke.....	76
Besonderheiten und Kennzeichen.....	77
Kumogakure-Ryū.....	79
Sōke.....	79
Besonderheiten und Kennzeichen.....	80
Bekannte Überlieferung aus der Lehrtradition.....	80
Takagi Yōshin Ryū.....	81
Sōke.....	81

Besonderheiten und Kennzeichen.....	82
Bekannte Überlieferung aus der Lehrtradition.....	82
Gikan-Ryū.....	83
Sōke.....	83
Besonderheiten und Kennzeichen.....	84
Bekannte Überlieferung aus der Lehrtradition.....	84
Gyokushin-Ryū.....	85
Sōke.....	85
Besonderheiten und Kennzeichen.....	86
Koto-Ryū.....	87
Sōke.....	87
Besonderheiten und Kennzeichen.....	89
Togakure Ryū Ninpō Taijutsu.....	90
Sōke.....	90
Besonderheiten und Kennzeichen.....	91
Bekannte Überlieferung aus der Lehrtradition.....	92
Anhang B.....	93
Die Regeln des Bujinkan Hombu Dōjō/Japan.....	94
Die Jahresthemen des Bujinkan Dōjō.....	98
Literatur von Sōke Hatsumi.....	100
Medien von Sōke Hatsumi.....	102
Anhang C.....	108
Lexikon der wichtigsten Begriffe.....	109
Quellenangaben.....	114
Nützliche Internet Adressen.....	115
Neuerungen, allgemeine Hinweise und Versionsnummer.....	116
Neuerungen.....	116
Allgemeine Hinweise und Versionsnummer.....	116
Eine Bitte am Rande.....	117

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Alte Niederschrift des Bushidō - dem Verhaltenskodex für Samurai.....	13
Abbildung 2: schriftliche Aufzeichnung (Densho) der Kukishin Ryū.....	15
Abbildung 3: Takamatsu Toshitsugu.....	18
Abbildung 4: Dr. Hatsumi mit der Ernennungsurkunde zum Sōke.....	18
Abbildung 5: Sōke Hatsumi.....	20
Abbildung 6: Normale Mitgliedskarten.....	22
Abbildung 7: Shidōshi-Kai-Karten.....	22
Abbildung 8: Bujin: Wappen des Bujinkan.....	24
Abbildung 9: Graduierungsurkunde (Dan).....	30

Abbildung 10: Shidōshi -Urkunde.....	30
Abbildung 11: Darstellung von Ninjawerkzeugen - Ninja Museum in Iga Ueno.....	33
Abbildung 12: Samurai zu Pferd.....	34
Abbildung 13: populäre Vorstellung eines Ninja.....	39
Abbildung 14: Shuko: ein spezielles Hilfsmittel / Waffe aus dem Togakure Ryū.....	41
Abbildung 15: Einsatz von Metsubishi (Blendmittel) als Teil des Ninjutsu-Trainings....	41
Abbildung 16: Auszug aus dem Shoninki, einer historischen Schrift über Ninjutsu....	43
Abbildung 17: Auszug aus dem Ninpiden, einer historischen Schrift über Ninjutsu....	44
Abbildung 18: Auszug aus dem Bansenshukai, einer historischen Schrift über Ninjutsu	44
Abbildung 19: Typische Waffen der Okinawa Kobudō Stile: Sai, Tonfa, (Sport-) Kama	47
Abbildung 20: Die Natur als Trainingsort.....	48
Abbildung 21: Takamatsu Toshitsugu in den 60er Jahren.....	55
Abbildung 22: Takamatsu mit Rokushaku Bo.....	56
Abbildung 23: Eingang zum Kumedera Friedhof.....	58
Abbildung 24: Gruppenbild mit Takamatsu; Original Text: First row - Ishizuka Shihan, Takamatsu Soke, Hatsumi Soke; Second row - Newspaper reporter, Tanemura Shihan, Oguri Shihan, Manaka Shihan; Third row - Kobayashi Shihan, Seno Shihan.....	62
Abbildung 25: Dr. Hatsumi Masaaki. Aufnahme Mitte der 80er Jahre.....	67
Abbildung 26: Hatsumi und Takamatsu beim Training.....	69
Abbildung 27: Densho - schriftliche Aufzeichnungen der Lehrtraditionen im Bujinkan	70
Abbildung 28: Abbildung Von Sōke Hatsumis Densho der Kukishinden Ryū.....	78
Abbildung 29: Auszüge aus den schriftlichen Überlieferungen der Togakure Ryū.....	92
Abbildung 30: Sōke Hatsumi in Yoroi.....	99
Abbildung 31: Kyoketsu Shoge.....	111
Abbildung 32: Sakki oder Godantest.....	112

Deckblatt vorne: Blick in das  [Bujinden](#)¹, das Hauptdōjō des Bujinkan

Deckblatt hinten: Bujin, eine Kalligraphie von Dr. Hatsumi

¹ Erklärung in englischer Sprache bei Wikipedia.

Begriffe und Definitionen im Vorfeld

Um das Lesen des Textes zu erleichtern, sollen an dieser Stelle einige Begriffe erklärt werden. Diese Begriffe werden oft, je nach Kontext, unterschiedlich vom Autor benutzt. Weitere Begriffserklärungen finden sich im angehängten [Lexikon](#) der wichtigsten Begriffe.

Begriff	Schriftzeichen	Übersetzung / Definition
Bujinkan	武神館	= Halle des göttlichen Kriegers. Name der von Sōke Hatsumi geschaffenen Organisation.
Bujinkan Budō	武神館 武道	= Kampfkünste des Bujinkan.
Bujinkan Budō Taijutsu	武神館 武道 体術	= allgemeiner Oberbegriff für die Bewegungsart im Bujinkan. Bezeichnet auch das Gesamtsystem!
Bujinkan Dōjō	武神館 道場	= Ort an dem die Kampfkünste des Bujinkan gelehrt werden. Synonym auch für die Organisation des Bujinkan genutzt.
Bujinkan Ninpō Taijutsu	武神館 忍法 体術	= allgemeiner Oberbegriff für die Bewegungsart im Bujinkan unter Berücksichtigung der besonderen geistigen Einstellung der Bujinkan Kampfkünste.
Taijutsu	体術	= Körperkunst, alter Oberbegriff für (unbewaffneten) Kampf.

Was ist das Bujinkan? - Kurzerklärung

Bujinkan Budō ist der Name und Sammelbegriff, mit dem heute ein System von 9 japanischen Kampfkunsttraditionen bezeichnet wird, die von [Dr. Hatsumi Masaaki](#) (良昭初見) vertreten werden.

Dr. Hatsumi ist der [Sōke](#) (Bewahrer und Erbe) dieser Traditionen (auch Stil oder Schule; jap. [Ryū](#)) die er von seinem Lehrer [Toshitsugu Takamatsu](#) (寿嗣高松) übertragen bekam.

Das Bujinkan ist bekannt für die Kampfkunsttraditionen des [Koshijutsu](#), [Koppojutsu](#), [Jutaijutsu](#), [Dakentaijutsu](#), und [Happo Hikenjutsu](#). Des weiteren beinhaltet es Elemente und Lehren des [Ninpō](#) und [Ninjutsu](#).

Allgemein wird die Kampfkunst zusammenfassend als Taijutsu (= Körperkunst) bezeichnet und beinhaltet sowohl bewaffnete als auch unbewaffnete Kampfmethoden.

Die meisten Grundlagen werden dabei aus sechs Stilen abgeleitet. Diese sind Kotō Ryū, Gyokko Ryū, Shinden Fudō Ryū, Takagi Yōshin Ryū, Kukishinden Ryū und Togakure Ryū.

Des weiteren wird der Gebrauch einer Vielzahl von Waffen gelehrt.

Dazu zählen **Klingenwaffen** aller Art [Tachi](#) (Reiterschwert), [Katana](#) (Langschwert), [Nodachi](#) (überlanges Kriegsschwert), [Wakizashi](#) (Kurzschwert) und [Tantō](#) (Dolch). Im Training werden für Fortgeschrittene Metallausführungen ebenso verwendet, wie die üblichen Trainingsversionen [Bokutō](#) (Holzschwert) [Shinai](#) (Bambusschwert).

Eine weitere Kategorie bilden die **Stangenwaffen** mit Klinge [Yari](#) (Speer), [Naginata](#) (Speer mit gebogener Klinge, auch Schwertlanze genannt), Bisento (schwere Form der Naginata), Kagi-yari (Speer mit zwei Haken), oder als klingenlose Stabwaffen in verschiedenen Längen wie [Bō](#) (langer Stab), [Jō](#) (2/3-Längen Stab), oder [Hanbō](#) (halber Stab).

Die nächste Gruppe stellen die **flexiblen Waffen** dar. Sie umfassen Nawa (Seil), Kusari-Fundo (Kette mit Endgewichten), Kusarigama (Sichel mit Kette), [Kyoketsu](#)

[Shoge](#) (Metallklinge mit Haken und einem langen Seil/Kette mit einem Eisenring am Ende).

Die letzte Gruppe setzt sich aus den **Wurfaffen** 🌐 [Shuriken](#) (pfeil- und plattenförmig), **versteckten Waffen** (jap. Kakushi Buki) wie Tessen (metallverstärkte Fächer)² und **speziellen Waffen** wie 🌐 [Jutte](#) (Metallstab mit Fanghaken) oder 🌐 [Kunai](#) (Grabwerkzeug) oder sogar 🌐 [Shuko](#)³ (Kletterhilfen)⁴ zusammen.

Im Training des Bujinkan Budō werden zwar spezielle ↪ [Jahresthemen](#) als Lehrschwerpunkte festgelegt, jedoch werden alle oben genannten Bereiche im Gesamten unterrichtet. Dies bedeutet, es besteht nicht die Möglichkeit einen einzelnen Stil zu erlernen oder sich ausschließlich auf eine Waffengattung zu spezialisieren. Des Weiteren gibt es keine Wettkämpfe.

Die Organisationsform ist zentralisiert und kennt daher keine nationalen/regionalen Verbände mit eigenen Rechten⁵, wie sie in anderen Budō-Arten durchaus üblich sind.

² Eine allgemeine Erklärung bei 🌐 [Wikipedia](#), eine weitergehende Beschreibung auf der Webseite 🌐 [Tenshukaku](#).

³ Erklärung in englischer Sprache.

⁴ Siehe ↪ [Abbildung 14](#).

⁵ Ablesbar an dieser ↪ [Regel](#) des Bujinkan Hombu Dōjō, die besagt, dass alle Dokumente direkt in Japan ausgestellt werden müssen.

Die 9 Schulen/Stile des Bujinkan

westliche Schreibweise	Japanisch	Übersetzungsvorschlag
Shinden Fudō Ryū (Da-ken-) Taijutsu ↳ Stilbeschreibung	神伝不動流 体術	Körperkunst in der Lehrtradition des unerschütterlichen Herzens
Gyokko Ryū Kosshijutsu ↳ Stilbeschreibung	玉虎流 骨指術	Auf die Knochen weisen in der Lehrtradition des Juwelentigers
Kukishinden Ryū Happō Bikenjutsu ↳ Stilbeschreibung	九鬼神伝流 八法 秘剣術	Übermittelte unendliche Schlachtfeldmethoden in der Lehrtradition der göttlichen Überlieferung der neun Dämonen
Kumogakure Ryū Ninpō ↳ Stilbeschreibung	雲隠流 忍法	Lehrtradition des in den Wolken versteckten geheimen Wissens
Gikan Ryū Koppōjutsu ↳ Stilbeschreibung	義鑑流 骨法術	Knochen(struktur-)kunde in der Lehrtradition von Wahrheit, Treue und Gerechtigkeit
Gyokushin Ryū Ninpō ↳ Stilbeschreibung	玉心流 忍法	Lehrtradition des geheimen Wissens des juwelenen Herzens
Kotō Ryū Koppōjutsu ↳ Stilbeschreibung	虎倒流 骨法術	Knochen(struktur-)kunde in der Lehrtradition den Tiger niederzuschlagen
Togakure Ryū Ninpō ↳ Stilbeschreibung	戸隠流 忍法	Lehrtradition des geheimen Wissens aus der Gegend „verborgene Tür“ (Eigenname / Ortsbezeichnung)
Takagi Yōshin Ryū Jūtaijutsu ↳ Stilbeschreibung	高木揚心流 柔体術	Flexible Körperkunst in der Lehrtradition des hohen Baums und des erhabenen Herzens

Die Gesamtübersicht zu den Lehrtraditionen mit weiteren Erklärungen befindet sich im [Anhang A](#).

Was unterscheidet Bujinkan Budō von anderen bekannten Kampfkünsten und Kampfsportarten?

Um die Unterschiede zu verstehen, ist ein kleiner Blick in die Geschichte der Kampfkünste notwendig.

Das japanische Kaiserreich mit dem ↘ [Tennō](#) als religiöses und politisches Oberhaupt verfiel und einzelne Lehensfürsten, Daimyo genannt, begannen um die Macht zu kämpfen. Nach der Zeit der großen Bürgerkriege (Sengoku Jidai 戦国時代; Beginn mit dem „Onin Krieg“ 1467 bis 1615) begann mit der Edo-Periode eine lange Friedenszeit. Japan wurde nunmehr von einem Militärfürsten regiert – dem Shōgun.

Einschränkung der Kampfkünste im Tokugawa-Shogunat

Die herrschende Familie der Tokugawa erließ zahlreiche Gesetze, um die Macht der Kriegerkaste, der 🌐 [Samurai](#), zu begrenzen. Auch für die Dōjō in denen die Krieger lernten, wurden strenge Regeln erlassen. Der Begriff Samurai wandelte sich von einem „Krieger im Diensten eines Lehnsherren“ mehr und mehr zu einer sozialen 🌐 [Kaste](#) in die man hinein geboren wurde, mit der Folge, dass Personen, die an Kampfkünsten eigentlich vielleicht gar kein Interesse hatten, militärische Positionen besetzen mussten. Aus der Verpflichtung der Samurai an ihren Höfen zu bleiben, sowie dem Verbot anderen Tätigkeiten nachzugehen, ergab sich, dass sich die Krieger nunmehr allerlei Zeitvertreib und Vergnügungen hingaben. Da es von regionalen Aufständen abgesehen keine Kriege mehr gab, spielten die Kampfkünste nicht unbedingt die Hauptrolle im Leben der Samurai.

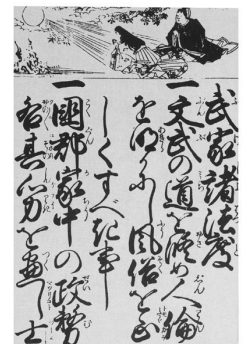


Abbildung 1:
Alte Niederschrift des Bushidō - dem Verhaltenskodex für Samurai

Viele Lehrer strichen infolgedessen die Ausbildungsinhalte stark zusammen. Die vielfältigen Lehren wurden so in den einzelnen Ryū manchmal stark reduziert.


Gleichzeitig nahm die Bedeutung verschiedener philosophischer Einflüsse im Kriegerstand stark zu.⁶ Es entwickelte sich im Tokugawa-Shogunat ein Verhaltenskodex nach dem sich die Samurai richten sollten, um als wahre Krieger zu gelten – das ↘ [Bushidō](#).

⁶ Bedeutsam war hier Yamaga Sokō. Information in englischer Sprache bei 🌐 [Wikipedia](#).

Was unterscheidet Bujinkan Budō von anderen bekannten Kampfkünsten und Kampfsportarten?

Das Bild des idealen Kriegers, das im Bushidō auf Basis der sieben Tugenden⁷ postuliert wurde, ist noch heute für die Darstellung der Samurai üblich und wird – auch durch viele Klischees – weiterhin aufrecht erhalten.

Von der Kampfkunst zum Kampfsport

Mit Beginn der  [Meiji Periode](#) (ab 1868) und der durch äußere Einflüsse erzwungenen Öffnung des Landes begann in Japan eine rasche Industrialisierung nach dem Vorbild der großen westlichen Handelsmächte. Gleichzeitig wurde neben der Technik sehr viel westliche Kultur importiert. Die alten Kampfkünste wurden dadurch fortan als unzeitgemäß angesehen und verfemt. Es wurde eine Armee nach westlichem Vorbild geschaffen und der Stand der Samurai mitsamt seinen Privilegien abgeschafft.⁸


Erst um 1900 wurden die alten Samurai-Traditionen im Rahmen des neuen Nationalismus wieder zum Leben erweckt. Als ideelle Vorlage diente der Samurai der Tokugawa-Zeit. Die alten Techniken jedoch wurden dem neuen Zeitgeist entsprechend überarbeitet.

Als Folge entwickelten sich aus den alten Kampfkünsten die modernen Kampf-Sportarten wie  [Jūdō](#) (柔道, 1882),  [Karate Dō](#) (空手道, 1901) oder  [Aikidō](#) (合気道, 1942).⁹

Obgleich der Anhang „Dō“ für den philosophischen Aspekt in den Kampfkünsten steht¹⁰, wurde der Verteidigungszweck sowie der Selbstvervollkommnungsgedanke inklusive seiner erzieherischen Aspekte mehr und mehr zur Nebensache.

⁷ Nach Inazo Nitobe (1862 – 1933) beruht das Bushidō auf folgenden sieben Tugenden:

Gi (義): Aufrichtigkeit und Gerechtigkeit,
Yu (勇): Mut,
Jin (仁): Güte,
Rei (礼): Höflichkeit,
Makoto (誠) oder Shin (真): Wahrheit und Wahrhaftigkeit,
Meiyo (名誉): Ehre,
Chūgi (忠義): Treue oder auch Chū (忠): Pflicht und Loyalität

⁸ Informationen zu dieser Zeitperiode von der Fakultät für Ostasienwissenschaften /Geschichte Japans auf dieser  [Webseite](#) der Rhein-Ruhr Universität Bochum.

⁹ "There are very great differences between the bujutsu, or martial arts; and the budo, or martial ways. The bujutsu are combative systems designed by and for warriors to promote selfprotection and group solidarity. The Budo are spiritual systems, not necessarily designed by warriors or for warriors, they are for selfperfection of the individual." (D. Draeger, Classical Bujutsu)

¹⁰ Das „Nichtsein“ im Sinne des Zen-Buddhismus steht im Vordergrund. Der Gegner/Partner dient nur der Reflektion des wahren Gegners, des eigenen Selbst.

Was unterscheidet Bujinkan Budō von anderen bekannten Kampfkünsten und Kampfsportarten?

Schon bald stand nun der Wettkampfgedanke oftmals an erster Stelle. Es wurden Regeln erlassen, die einen gefahrlosen Ablauf sicherstellen sollten, so dass der sportliche Wettkampfgedanke, die Definition des eigenen Könnens per Gewinnen oder Verlieren, immer mehr in den Vordergrund gerückt wurde. Diese Budōarten werden heute allgemein als Gendai-Budō¹¹, klassifiziert. Der Begriff Gendai (jap. 現代武道 = moderne Zeit) bezeichnet in der Regel Kampfkünste, die in/nach der Meiji Periode entwickelt wurden.

Die alten Traditionen werden dementsprechend üblicherweise als 🌐 [Koryū-Budō](#) (古流武道 = alte Kampfkunsttraditionen) bezeichnet.

Sie basieren auf gesammelten Erfahrungen mit einer nachvollziehbaren Genealogie. Die philosophische Grundlage vieler traditioneller Kampfkünste ist es, einen Kampf entweder durch Deeskalation zu vermeiden oder möglichst schnell zu beenden. Mit Techniken, die über Leben oder Tod entscheiden ist der Gedanke an ein siegorientiertes Wettkampfsystem nicht vereinbar.

Was ist ein(e) Ryū

Der japanische Begriff [Ryū](#) (流, alt. Ryūha)¹² bedeutet sowohl Schule als auch Stil. Am besten lässt er sich als Lehrtradition beschreiben.

Klassischerweise ist ein [Sōke](#) (übersetzt entweder Familienoberhaupt oder besser Stil-/ Traditionsbewahrer) für die Lehrinhalte als auch die methodische Form der Vermittlung verantwortlich.

Jede Ryū hat daher auch nur einen aktuellen Sōke. Dieser Titel wird weitergegeben, muss aber nicht innerhalb der eigenen Familie vererbt werden.

Die Methoden der Vermittlung des Systems einer Ryū waren/sind sehr unterschiedlich. Oft bilden Dokumente des Gründers, die von den verschiedenen Nachfolgern verän-



Abbildung 2: schriftliche Aufzeichnung (Densho) der Kukishin Ryū

¹¹ Weitere Erklärung hierzu in englischer Sprache bei [Wikipedia](#).

¹² Weitere Erklärung hierzu in englischer Sprache bei [Wikipedia](#).

Was unterscheidet Bujinkan Budō von anderen bekannten Kampfkünsten und Kampfsportarten?

dert und ergänzt wurden die Grundlage. Diese Schriftrollen, Denshō (伝承) genannt, enthalten das gesammelte Wissen der Lehrtradition. Sie werden vervollständigt und ergänzt durch Kuden (口伝), die mündliche Überlieferung und I Shin den Shin (以心伝心), der direkten Übermittlung „von Herz zu Herz“.

Jede einzelne der Schulen/Stile innerhalb des Bujinkansystems stellt somit, traditionell betrachtet, ein in sich geschlossenes System dar und wird nach anderen Gesichtspunkten als die heutigen Sportarten differenziert.


Kampfkunststile wurden oft nach der Herkunftsregion, dem Familiennamen des Gründers oder philosophischen Ideen benannt.

Auch waren sie in der Regel durch ihre Spezialisierungen z.B. auf bestimmte Waffenbereiche oder Techniken gekennzeichnet. So kann man zum Beispiel die Schule Togakure Ryū Ninpō übersetzen mit „Lehrtradition des geheimen Wissens aus der Gegend ‚verborgene Tür‘“. ¹³




An dieser Stelle soll ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass es sehr schwer ist eine genaue Übersetzung anzufertigen, da die japanische Sprache zahlreiche Interpretationsmöglichkeiten zulässt. Die hier genommenen Bezeichnungen können daher in anderen Quellen anders lauten und interpretiert werden.

Die heutigen modernen Kampfsportarten wie Judō oder Karate-Dō wurden aus solch traditionellen Kampfstil-Arten abgeleitet.

Die Kennzeichnung einer Kampfkunsttradition kann sich im Laufe der Zeit und der Umstände verändern. So kann es sein, dass eine Tradition bekannt für die Spezialisierung auf einen Waffentypus war – dies jedoch später aufgab. Auch kann sich natürlich das  [Curriculum](#) erweitert haben, dementsprechend wurde dann diese Tradition anders wahrgenommen.

Ebenso gab (und gibt) es Abspaltungen, die sich einen leicht veränderten Namen geben, oft durch einen Namen und die Endung „-den“ für Abwandlung gekennzeichnet. ¹⁴

¹³ Der Ort Togakure heißt heute Togakushi und liegt nahe dem bekannten Wintersportort  [Nagano](#).

¹⁴ Im Bujinkan System wird die Kukushiden Ryū gelehrt. Diese ist eine Abspaltung der Kukishin Ryū, die andere Lehrtraditionen und Methodik verwendet und auch durch einen anderen Sōke vertreten wird.

Was unterscheidet Bujinkan Budō von anderen bekannten Kampfkünsten und Kampfsportarten?

Hierzu finden sich Hinweise und Forschungsansätze im [🌐 Bugei Ryūha Daijiten](#), einer seit 1963 erscheinenden Chronik bekannter Kampfkunsttraditionen.

All diese Tatsachen sorgen für zahlreiche Irritationen und Verwirrungen bei Hobby- und professionellen Forschern gleichermaßen.

Der Unterschied zu anderen Kampfkunst und Kampfsportarten

Dieser Wandel von einer Kampfkunst zu einem Wettkampfsport wurde innerhalb der Stilrichtungen, die heute unter dem Begriff Bujinkan Budō zusammengefasst werden, nicht vollzogen. Es handelt sich somit im Kern um klassisch überlieferte Kampfkunst (-Systeme). Die Angaben der historischen Nachvollziehbarkeit aller Stile bis ins japanische Mittelalter zur Zeit der großen Bürgerkriege in der Mitte des 16. Jahrhunderts wird jedoch kontrovers diskutiert.¹⁵

Gleichzeitig wird in der Regel nicht im Stil eines [🌐 Koryū-Budō](#) Systems gelehrt. Sōke Hatsumi soll sich hierzu sinngemäß ausgedrückt haben, dass er in einer Art und Weise lehre, wie sie in der Zeit der Bürgerkriege (Sengoku-Jidai¹⁶) üblich war. Keine Techniken im Sinne eingeschliffener Übungen, sondern geistig flexibles, der jeweiligen Situation angepasstes Handeln.

Somit ist das Bujinkan-System weder das Eine, noch das Andere. Es ist kein traditionell gelehrtes Koryū-System, denn die Lehren und die Stile werden nicht gegeneinander abgegrenzt. Gleichzeitig ist das Bujinkan-System auch kein Budō-Sport oder ein reines, neu kreierte, Selbstverteidigungssystem, denn der fehlende Wettkampfgedanke und der deutliche Bezug auf Techniken von Koryū-Stilen als technische Grundlage, stehen hierzu stark im Kontrast. Eine Kategorisierung im Rahmen der üblichen Definitionen ist somit nur schwerlich möglich und eine Vergleichbarkeit mit anderen Kampfkünsten nur in Teilbereichen gegeben.

¹⁵ Siehe hierzu auch das Kapitel [👉 Ninjutsu im Curriculum anderer Ryū](#). Eine bekannte Definition über Koryū und die daraus abgeleitete Kritik über die Zugehörigkeit zu den Koryū Systemen findet sich [🌐 hier](#).

¹⁶ Siehe Kapitelanfang

Organisation, Struktur und Herkunft des Bujinkan Budō

Das heutige Wissen und die Überlieferung der Stile des Bujinkan gehen auf ↪ [Toshitsugu Takamatsu](#) (*1889 – †1972), dem direkten Lehrer von Sōke Dr. Hatsumi Masaaki, zurück.



Abbildung 3:
Takamatsu Toshitsugu

Obgleich er während seines Lebens viele Schüler hatte, unterrichtete er zuletzt ausschließlich seinen Nachfolger ↪ [Dr. Hatsumi](#) (*1931).

60er Jahre

Dieser war nach längerer Suche des „wahren Budō“ auf Takamatsu aufmerksam gemacht und schließlich als Schüler akzeptiert worden.

Takamatsu unterrichtete Dr. Hatsumi über ein Jahrzehnt persönlich und ernannte ihn schließlich zu seinem Nachfolger als Sōke verschiedener Lehrtraditionen.

Die Organisation des Bujinkan entsteht

Das Bujinkan als Organisation wurde jedoch erst Anfang der 70er Jahre von Dr. Hatsumi gegründet. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde ausschließlich in kleinem Kreis trainiert. Doch schon zu dieser Zeit nahm Dr. Hatsumi die ersten nicht-japanischen Schüler auf. Es handelte sich um kampfkunstbegeisterte Israelis, die auch später an der Verbreitung des Systems im europäischen Raum z.T. maßgeblich beteiligt waren.

70er Jahre



Abbildung 4:
Dr. Hatsumi mit der Ernennungsurkunde zum Sōke

Das Training war, laut Aussage damals Trainierender sehr hart und schmerzvoll. Verletzungen bis hin zu Knochenbrüchen waren nicht selten.

Nachdem ein amerikanischer Student der Kampfkünste einige Zeit bei Sōke Hatsumi gelernt hatte, ging er zurück in die USA und veröffentlichte einige Bücher, die das System unter dem Begriff „Ninjutsu“ populär machten.

Durch eine parallel aufkommende Welle von oft billig produzierten und klischeehaften „Ninjafilmen“ wurde die Kampfkunst schnell populär und erreichte viele neue Interessierte. In Europa wurde das System über Schweden und später über Irland eingeführt und verbreitete sich in den 80er Jahren sehr schnell.

80er Jahre

Durch die zunehmende Popularität sah Sōke Hatsumi die Notwendigkeit, verstärkt im Ausland zu unterrichten. Große Seminare (↳ [Taikai](#) = 大会) wurden abgehalten um allen, die nicht selbst nach Japan reisen konnten, die Gelegenheit zu geben unter Sōke Hatsumi zu trainieren. Das Bujinkan-System hatte während dieser Zeit auch die größten Zuwachsraten. Leider gab (und gibt) es seit dieser Zeit auch sehr viele Lehrer, die sich einen schwarzen Budōanzug anziehen und unter dem Begriff „Ninjutsu“ alles mögliche unterrichten.

1988 beschloss Sōke Hatsumi mit dem Beginn des neuen japanischen Zeitalters Heisei (auf Deutsch: friedvoll, ruhig, gewöhnlich bzw. einfach werdend), dieses auch auf das Training im Bujinkan wirken zu lassen. Das Bujinkan-Training änderte sich. Die Trainingseinheiten wurden weniger „rauh“ und die Bewegungen weicher und fließender. Im selben Jahr wurde zu Ehren von Sōkes Hatsumis Geburtstag das erste große Treffen, ↳ [Daikomyosai](#) genannt, abgehalten, zu dem mehr als 300 Persönlichkeiten aus den Bereichen Politik, Finanz- und Kunstwelt sowie den Kampfkünsten kamen. Das Daikomyosai, ist mit einem dreitägigen Daikomyosai-Seminar verbunden, während dessen Verlauf man Kontakte zu anderen Buyû (Kampfkunsthelfer) knüpfen bzw. auffrischen kann und ist mittlerweile zu einer festen Institution im Bujinkan geworden.

Das Bujinkan verändert sich

Mitte der 90er Jahre wurden die ersten Gerüchte bekannt, dass sich Sōke Hatsumi mehr und mehr dem permanenten stressigen Reisen enthalten wollte. Mittlerweile war das System gefestigt und es gab zahlreiche Lehrer (Shidōshi) und Seniorlehrer (Shihan). Doch erst 2003 fand das letzte Taikai mit Beteiligung von Sōke Hatsumi außerhalb Japans statt.



Abbildung 5:
Sōke Hatsumi

90er Jahre

Auch die Inhalte der ↪ [Jahresthemen](#) veränderten sich seitdem. Zuvor waren die Themen stark an bestimmten Ryū und/oder Waffenarten ausgerichtet. Nunmehr stehen tiefere geistige Aspekte im Vordergrund, deren Verständnis jedoch eine längere Trainingszeit voraussetzt. Daher sollten alle Lehrer ab dem 5. Dan (↪ [Shidōshi](#)) auch mindestens einmal im Jahr nach Japan reisen, um ihr Verständnis zu vertiefen.

Der Titel Shidōshi kann nunmehr ebenfalls nur noch in Japan erworben werden, da hierfür ein persönliches Erscheinen bei Sōke Hatsumi erforderlich ist.¹⁷

Neben dem, in Japan jährlich stattfindenden großen Treffen zum Geburtstag des Sōke (↪ [Daikomyosai](#)), finden zahlreiche Seminare mit internationalem Charakter statt, bei denen gemeinschaftlich trainiert und Erfahrungen ausgetauscht werden.

¹⁷ Siehe Lexikon der wichtigsten Begriffe: ↪ [Sakki Test](#)

Organisationsstruktur

Dr. Hatsumi als Oberhaupt und Stilbewahrer hat eine sehr offene und minimalistische Form von Organisationsstruktur vorgegeben. Dies führt zum Beispiel dazu, dass es keine festgelegte Graduierungsordnung und Lehrpläne gibt. Jeder Lehrberechtigte hat daher eigene Maßstäbe, sodass eine Vergleichbarkeit der Graduierungen bereits innerhalb des Systems schwierig, außerhalb d.h. im Vergleich mit anderen Budōarten schlichtweg unmöglich und somit zweckfrei ist.

Das Bujinkan als Organisation ist strikt zentralisiert und alle Dokumente und Mitgliedskarten werden nur vom Hombu (本部 = Hauptstelle) ausgestellt.

Obgleich es oft so erscheint, gibt es demzufolge auch keine Vertreter im Sinne regionaler Grenzen. Alle Lehrer im Bujinkan dürfen frei lehren und lernen – es gibt keinerlei Gebietsansprüche, wie in anderen Kampfkünsten zum Teil üblich.

Mit der Zeit haben sich innerhalb des Bujinkan jedoch weitere (inter-) nationale Verbände gebildet, um die Kampfkunst weiter zu verbreiten.

Wie erkenne ich ein echtes Bujinkan Dōjō?

Die Frage, anhand welcher Kriterien man ein Bujinkan Dōjō erkennen kann, wird häufig gestellt. Hierfür gibt es konkrete Hinweise, da wie in allen Organisationsformen gewisse Formalia gelten, die eingehalten werden sollten.

Trainer sowie Schüler sollten Mitgliedschaftskarten und Graduierungsurkunden¹⁸ des Bujinkan Hombu Dōjō nachweisen können. Die Karten sind unterteilt in zwei Kategorien: allgemeine Mitgliedskarten (für alle Mitglieder ohne Graduierungsrecht) und die Shidōshi-Kai-Karten (für alle mit dem Recht zu graduieren).

Während die allgemeine Mitgliedschaft alle erwerben können, die sich an die [Regeln der Organisation](#) halten, bedarf es für die Shidōshi-Kai-Mitgliedschaft sozusagen einer

¹⁸ Siehe Kapitel: [Graduierungen im Bujinkan](#)

besonderen Erlaubnis die mittels einer Urkunde bestätigt wird. Die Karten sind jeweils für ein Kalenderjahr gültig.

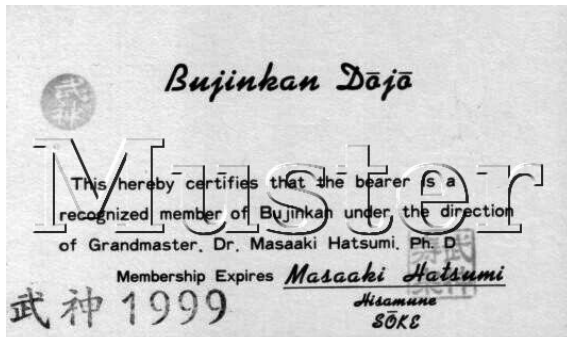


Abbildung 6: Normale Mitgliedskarte



Abbildung 7: Shidōshi-Kai-Karte

Die Shidōshi-Kai-Karte wird an autorisierte Lehrer mit Graduierungsrecht vergeben. Lehrer ab dem 1. Dan können dieses Recht zugesprochen bekommen und benötigen eine zusätzliche Urkunde die dieses Recht bestätigt. Diese Lehrer werden dann als Shidōshi-ho bezeichnet. Der Titel Shidōshi-ho und das damit verbundene Graduierungsrecht werden jedoch in der Praxis mittlerweile nur noch selten vergeben. Ab dem 5. Dan kann man dann den Titel Shidōshi beantragen. Dieser Titel wird benötigt, wenn man ein eigenständiges Dōjō innerhalb und unter dem Namen der Bujinkan Organisation führen möchte. Weitere Informationen hierzu finden sich im Kapitel [↳ Graduierungen im Bujinkan](#).

Jedes Dōjō sollte mindestens einen Trainer mit Shidōshi-Kai-Mitgliedschaft nachweisen können. Es werden jedoch abweichend von den Regeln auch zahlreiche Dōjō von Leitern geführt, die „nur“ eine normale Mitgliedschaft haben.

Wichtiger Hinweis: Nur wer eine Graduierungslizenz (Shidōshi-ho oder Shidōshi) besitzt **und** eine gültige Shidōshi-Kai-Mitgliedschaft nachweisen kann, ist nach den Regeln des Bujinkan für das aktuelle Jahr berechtigt Graduierungen zu verleihen.

Die Graduierungen im Bujinkan

System und Darstellung der Grade

Die Graduierungen im Bujinkan Budō unterscheiden sich leicht von den Gendai (modernen) Budō Systemen, obgleich sie ihnen angeglichen wurden.¹⁹

Erst mit der Öffnung seiner Lehre an viele (westliche) Schüler, führte Sōke Hatsumi ein Graduierungssystem mit Kyū- und Dangraden ein. Vorher gab es nur das traditionelle Menkyo Prinzip, bei dem mittels Urkunde ein gewisser Wissensstand beglaubigt wurde.

Die damals üblichen Lehrstufen eines traditionellen Stils (Shoden, Chuden, Okuden) werden im Bujinkan noch heute durch die Stufen Ten (Himmel), Chi (Erde) und Jin (Mensch) symbolisch dargestellt. Dabei entsprechen die Dangrade 1-5 der Stufe Ten, Dangrade 6-9 entsprechen der Stufe Chi und Dangrad 10 der Stufe Jin.

Anfänger tragen einen weißen Gürtel. Da sie noch keine Graduierung erhalten haben, wird diese Stufe Mukyū (ohne Grad) genannt.

Die ersten Stufen (Kyū), oder auch Kyūgrade genannt, werden von 9 rückwärts bis 1 gezählt. Somit ist der 9. Kyū die unterste Graduierung, der 1. Kyū die oberste in dieser Stufe.

Die folgenden Stufen werden Dangrade genannt und stellen die Stufen der weiter fortgeschrittenen Schüler dar. Die Dangrade werden entgegengesetzt von 1 nach 10 gezählt. Offiziell gibt es 10 Dangrade.²⁰

Aufgrund der Tatsache jedoch, dass Sōke Hatsumi für die höchsten Danträger noch eine Unterteilung nach dem Godaiprinzip (Chi = Erde, Sui = Wasser, Ka = Feuer, Fu = Wind, Ku = nicht Materiell) vorgenommen hat, ergibt sich die Besonderheit von indi-

¹⁹ Ein Artikel zu den Graduierungen in den modernen Systemen findet sich unter www.tenshukaku.de mit dem Titel [Die Farben des Budō](#).

²⁰ Ursprünglich gab es nur 9 Dangrade.

rekt 15 Dangraden. Obgleich formell nicht ganz korrekt, wird daher auch oft die Bezeichnung 11. – 15. Dan zur Spezifizierung verwendet.²¹

Im Bujinkan Dōjō werden nur sehr wenige Gürtelfarben verwendet. Nichtgraduierte (Mukyū) tragen einen weißen Gürtel. Die graduierten Kyūgrade tragen grüne Gürtel (Männer) bzw. rote Gürtel (Frauen). Ab dem Shodan (1. Dan) wird ein schwarzer Gürtel getragen. In vielen Dōjō findet man aber heute auch einheitlich grüne Gürtel für die Kyūgrade. Dies muss jedoch, ebenso wie das Verwenden von andersfarbigen Gürteln, als individueller Ausdruck einer Einzelperson oder Trainingsgruppe angesehen werden.

Um die Graduierung genauer darzustellen wird daher ein System aus verschiedenfarbigen Aufnähern (Mon oder auch ワッペン = Wappen²²) und silber- bzw. goldfarbenen Sternchen verwendet. Auf den folgenden Seiten wird dieses System aufgezeigt und graphisch dargestellt.

Das Mon stellt die Schriftzeichen „Bu = 武“ und „Jin = 神“ dar.



Abbildung 8:
Bujin: Wappen
des Bujinkan

Kyūgrade	Dangrade 1-5	Dangrade 6-9	Dangrade 10	Sōke
	Ten Shodan-Godan	Chi Rokudan-Kudan	Jin Chi Sui Ka Fu Ku	

²¹ Dr. Hatsumi soll über das ungewöhnliche Graduierungssystem einmal gescherzt haben, dass die Volljährigkeit mit 21 erreicht wird und er daher vielleicht nochmals das System aufstocken sollte.

²² Das Wort Wappen ist ein in die japanische Sprache übernommener Begriff und wurde wohl der niederdeutschen oder niederländischen Sprache entlehnt.

Nach welchen Kriterien werden die Graduierungen vergeben?

Das Bujinkan als Organisation hat keine feste Prüfungsordnung oder -regeln, wie sie in anderen Verbänden zumeist üblich sind. Dies führt dazu, dass die Graduierungsberechtigten jeweils eigene Maßstäbe anlegen. Eine häufig verwendete Grundlage ist das Buch „Ten Chi Jin Ryaku (no) Maki (天地人略之巻)“²³ von Sōke Hatsumi, auf dem viele, oft selbst geschriebenen, Anforderungsprofile an die einzelnen Grade beruhen.

Da die Praxis der unabhängigen Graduierung in diesem System teilweise zu Unverständnis und auch oft zu Kritik führt, sollen an dieser Stelle einige übliche Modelle erläutert werden.

Das Modell der Graduierung durch Prüfung

In vielen Dōjō wird von den Graduierungsberechtigten ein Technik- und Wissenskatalog festgelegt, der zur Erlangung der nächsten Stufe nachgewiesen werden muss. Solche Prüfungskataloge werden nicht nur innerhalb einzelner Dōjō verwendet, sondern auch oft in größeren Zusammenschlüssen bei denen für die Trainierenden eine gemeinsame Basis geschaffen werden soll.

Das Modell der Graduierung durch Verleihung

Das Gegenmodell zur Prüfung ist die Verleihung von Graduierungen. Die Kriterien nach denen ein Grad zugesprochen werden kann, sind sehr vielfältig. Neben technischen Aspekten können auch verstärkt Aspekte wie persönliche Entwicklung oder sinngemäßes Verständnis eines Lehrinhalts berücksichtigt werden.

Zeitpunkt und Zielsetzung einer Graduierung

Auch in diesem Punkt gibt es große Abweichungen. Während die westliche Sichtweise eine Graduierung als Bestätigung für eine erbrachte Leistung ansieht, ist es in Japan durchaus üblich einen Grad zu verleihen, um die Person zu ermutigen dem Vertrauensvorschuss gerecht zu werden. Eine Graduierung weit über den tatsächlichen Leistungsstand hinaus muss also nicht unüblich sein.

Dies gilt im gleichem Maße für den Zeitpunkt der Graduierung. Eine Auffassung besteht darin, einen Grad zu verleihen, wenn sich erste Anzeichen des Leistungsstands

²³ Übersicht ↪ [Ten Chi Jin Ryaku no Maki](#)

ergeben. Bei einer anderen Sichtweise wird davon ausgegangen, dass der Leistungsstand permanent erbracht werden muss, um dem Grad gerecht zu werden.

Der Godan oder Sakkitest

Während die Kriterien für die Graduierungen bis zum 4. Dan sehr individuell sind, ist zum Erlangen des 5. Dans (Godan) ein Test erforderlich, der in der Gegenwart von Sōke Hatsumi abgelegt werden muss.

Hierzu sitzt die zu prüfende Person im Seiza (Kniesitz) und erwartet einen Schwertangriff (heutzutage wird ein Shinai (Bambusschwert) genommen) des Ausführenden, der sich im Rücken des Prüflings befindet.

Es geht dabei also um das instinktive Erspüren und intuitiv richtige Handeln in einer bedrohlichen Situation. Dieses Gefühl wird **Sakki** (殺氣 = Mordgefühl) genannt.

Gelingt es diesen Angriff rechtzeitig wahrzunehmen und erfolgreich auszuweichen ist der Test bestanden.


Graduierungen über den 5. Dan




Alle Graduierungen einschließlich und oberhalb des 5. Dan dürfen nur von Sōke Hatsumi vergeben werden. Die Graduierungen werden schriftlich aufgezeichnet und mit einer Urkunde (Menkyo) bestätigt.



















Seit Sōke Hatsumi ausschließlich in Japan lehrt, haben die Träger des 10. Dan die Möglichkeit eine Person zu empfehlen und somit Graduierungsvorschläge einzureichen. Dieses erfolgt in der Regel schriftlich.















Eine Besonderheit stellt hierbei die Graduierung zum 10. Dan dar, für die drei schriftliche Empfehlungen eingereicht werden müssen.

An dieser Stelle soll ausdrücklich betont werden, dass es sich um Empfehlungen handelt – mehr nicht. Ob die Graduierungen vergeben werden, obliegt ausschließlich Sōke Hatsumi.

 **Hinweis:** Die Graduierungen im Bujinkan werden nicht nach einheitlichen Kriterien wie z.B. einer vorgegebenen Prüfungsordnung vergeben. Dies führt in der Praxis dazu, dass eine Vergleichbarkeit der einzelnen Graduierungen bereits innerhalb des Systems nicht gegeben ist. Eine wertende Vergleichbarkeit mit anderen Budōarten ist somit vollständig unmöglich.

Graduierung	Bujinkan-Abzeichen (Mon)	Sterne	Gürtel	Darstellung
Mukyū ohne Grad 無級	Die Frage ob ein Emblem verwendet wird, ist nicht sicher geklärt	keine	Weiß 	
9. Kyū Kukyū 九級	Emblem mit weißem Schriftzug auf rotem Grund, weißer Rand	keine	Grün / Rot 	
8. Kyū Hachikyū 八級	Emblem mit weißem Schriftzug auf rotem Grund, weißer Rand	ein silberner Stern	Grün / Rot 	
7. Kyū Nanakyū oder Shichikyū 七級	Emblem mit weißem Schriftzug auf rotem Grund, weißer Rand	zwei silberne Sterne	Grün / Rot 	
6. Kyū Rokkukyū 六級	Emblem mit weißem Schriftzug auf rotem Grund, weißer Rand	drei silberne Sterne	Grün / Rot 	
5. Kyū Gokyū 五級	Emblem mit weißem Schriftzug auf rotem Grund, weißer Rand	vier silberne Sterne	Grün / Rot 	
4. Kyū Yonkyū 四級	Emblem mit weißem Schriftzug auf rotem Grund, weißer Rand	ein goldener Stern	Grün / Rot 	
3. Kyū Sankyū 三級	Emblem mit weißem Schriftzug auf rotem Grund, weißer Rand	zwei goldene Sterne	Grün / Rot 	
2. Kyū Nikyū 二級	Emblem mit weißem Schriftzug auf rotem Grund, weißer Rand	drei goldene Sterne	Grün / Rot 	
1. Kyū Ikkyū 一級	Emblem mit weißem Schriftzug auf rotem Grund, weißer Rand	vier goldene Sterne	Grün / Rot 	

Graduierung	Bujinkan-Abzeichen (Mon)	Sterne	Gürtel	Darstellung
1. Dan Shodan 一段	Emblem mit schwarzem Schriftzug auf rotem Grund, schwarzer Rand	keine	Schwarz 	
2. Dan Nidan 二段	Emblem mit schwarzem Schriftzug auf rotem Grund, schwarzer Rand	ein silberner Stern	Schwarz 	
3. Dan Sandan 三段	Emblem mit schwarzem Schriftzug auf rotem Grund, schwarzer Rand	zwei silberne Sterne	Schwarz 	
4. Dan Yondan 四段	Emblem mit schwarzem Schriftzug auf rotem Grund, schwarzer Rand	drei silberne Sterne	Schwarz 	
5. Dan Godan 五段	Emblem mit schwarzem Schriftzug (weiß umrandet) auf rotem Grund, silberner Rand	keine	Schwarz 	
6. Dan Rokkudan 六段	Emblem mit schwarzem Schriftzug (weiß umrandet) auf rotem Grund, silberner Rand	ein goldener Stern	Schwarz 	
7. Dan Nanadan oder Shichidan 七段	Emblem mit schwarzem Schriftzug (weiß umrandet) auf rotem Grund, silberner Rand	zwei goldene Sterne	Schwarz 	
8. Dan Hachidan 八段	Emblem mit schwarzem Schriftzug (weiß umrandet) auf rotem Grund, silberner Rand	drei goldene Sterne	Schwarz 	
9. Dan Kudan 九段	Emblem mit schwarzem Schriftzug (weiß umrandet) auf rotem Grund, silberner Rand	vier goldene Sterne	Schwarz 	

Graduierung	Bujinkan-Abzeichen (Mon)	Sterne	Gürtel	Darstellung
10. Dan Jūdan 十段	Emblem mit grünem Schriftzug auf orange-farbenem Grund, hellblauer Rand	keine	Schwarz 	
10. Dan Jūdan Chigyo Happon Biken 十段 土形 八法 秘劍術	Emblem mit grünem Schriftzug auf orange-farbenem Grund, hellblauer Rand	ein goldener Stern	Schwarz 	
10. Dan Jūdan Suigyo Happon Biken 十段 水形 八法 秘劍術	Emblem mit grünem Schriftzug auf orange-farbenem Grund, hellblauer Rand	zwei goldene Sterne	Schwarz 	
10. Dan Jūdan Kagyo Happon Biken 十段 火形 八法 秘劍術	Emblem mit grünem Schriftzug auf orange-farbenem Grund, hellblauer Rand	drei goldene Sterne	Schwarz 	
10. Dan Jūdan Fugyo Happon Biken 十段 風形 八法 秘劍術	Emblem mit grünem Schriftzug auf orange-farbenem Grund, hellblauer Rand	vier goldene Sterne	Schwarz 	
10. Dan Jūdan Kugyo Happon Biken 十段 空形 八法 秘劍術	Emblem mit grünem Schriftzug auf orange-farbenem Grund, hellblauer Rand	fünf goldene Sterne	Schwarz 	
Sōke 宗家	Emblem mit goldenem Schriftzug auf rotem Grund, goldener Rand	keine	Schwarz 	

Die folgenden Abbildungen sind exemplarisch für die Graduierungsurkunden des Bujinkan. Graduierungen sind nur mit den Urkunden die vom Bujinkan Hombu ausgestellt werden offiziell gültig und anerkannt.



Abbildung 9: Graduierungsurkunde (Dan)

Die Graduierungsurkunden für Kyū- und Dangrade unterscheiden sich nur marginal, so dass an dieser Stelle nur ein Urkundentyp stellvertretend dargestellt wird.

Zum führen der Titel Shidōshi sowie Shidōshi-ho ist man nur berechtigt, wenn entsprechende eigenständige Urkunden nachgewiesen werden können!

Der Titel Shidōshi berechtigt die Träger selbstständig zu lehren.



Abbildung 10: Shidōshi -Urkunde

Titel und Begriffserklärungen zu Graduierungen im Bujinkan

Im Bujinkan gibt es nur sehr wenige offizielle Titel und Bescheinigungen.

Sōke 宗家

Der Sōke ist Oberhaupt und Bewahrer einer Ryū. Ihm obliegt es das System am Leben zu erhalten und gegebenenfalls den Zeitumständen anzupassen. Dieser Titel wird durch eine Urkunde bestätigt und nur an eine Person weitergegeben. Zugleich erhält man mit dem Titel die Dokumente des Stils (im Regelfall die Originale) ausgehändigt. Eine Person kann durchaus Oberhaupt mehrerer Ryū sein.

Shihan 師範

Der Begriff Shihan bedeutet wörtlich „beispielhafte Person“ und ist ein Ruf- oder Ehrentitel für Seniorlehrer in den Kampfkünsten. Im Bujinkan gibt es keine Ernennungs-/Bestätigungsurkunden, so dass dieser Titel nicht ganz fest umrissen und nach allgemeiner Auffassung ab dem 10. Dan möglich ist.

Shidōshi 士道師

Den Titel Shidōshi kann man ab dem 5. Dan erhalten. Er wird mit einer Urkunde bestätigt und stellt die offizielle Lehrberechtigung als eigenständiger Lehrer dar.

Der Titel berechtigt eigenständig, d.h. unabhängig einen Dōjō zu leiten. Bei gültiger Shidōshikai-Mitgliedschaft sind die Shidōshi berechtigt bis zum 4. Dan zu graduieren.

Shidōshi-ho 士道師 補

Shidōshi-ho (Assistenzlehrer) ist ein Titel der an Träger des 1. - 4. Dan vergeben werden kann. Dieser Titel wird mit einer Urkunde bestätigt. Obgleich es sich schon um eine Lehrbefähigung handelt, sollten Shidōshi-ho einen Shidōshi als Mentor vorweisen und sich unter seiner Aufsicht weiterbilden. Shidōshi-ho dürfen bei gültiger Shidōshikai-Mitgliedschaft bis einen Grad unter den eigenen graduieren.

Menkyo

免許

Eine Urkunde. Bestätigung eines gewissen Leistungsstandes/Wissens in den Kampfkünsten.

Menkyo Kaiden

免許皆伝

Das Menkyo Kaiden ist eine persönlich übergebene Schrift/Urkunde die dem Träger bestätigt ein bestimmtes Gebiet gemeistert zu haben und eigenständig unterrichten zu dürfen. Menkyo Kaiden gibt es in vielen alten Kampfkünsten und werden im Bujinkan zumeist themenspezifisch herausgegeben.

Bujinkan Budō und der Begriff Ninjutsu

Oft werden die Praktizierenden des Bujinkan Budō mit den Ninja des feudalen Japan in Zusammenhang gebracht und infolgedessen Bujinkan Budō mit Ninjutsu uneingeschränkt gleichgesetzt.

Dieser Aspekt wurde und wird leider aus mangelnder Sachkenntnis oder aus kommerziellen Gründen gefördert, denn tatsächlich sind nur drei der neun Schulen im Bujinkan als „Ninjutsu Ryū“ definiert.

Um die komplexen Zusammenhänge besser zu verstehen, soll daher an dieser Stelle etwas Licht ins Dunkel gebracht werden.

Was ist Ninjutsu und was beinhaltet es?

Definition Ninjutsu - allgemein

Die Schriftzeichen für Ninjutsu (忍術) unterteilen sich in Nin 忍 (Shinobu ist eine andere Leseweise des gleichen Schriftzeichens) und Jutsu 術. Nin bedeutet soviel wie „verborgen, geheim“ aber auch „erdulden oder ertragen“. Jutsu lässt sich mit „Kunst, Technik“ oder gar „Zauberei“ übersetzen. Somit bedeutet Ninjutsu soviel wie „geheime Künste“ oder „verborgene Künste/Techniken“. Wie aus der Erläuterung der Schriftzeichen zu ersehen ist, gibt es aber noch viel Spielraum für weitere Interpretationen wie z.B. von der „Kunst des Erduldens“ bis hin zur „geheimen Zauberei“.

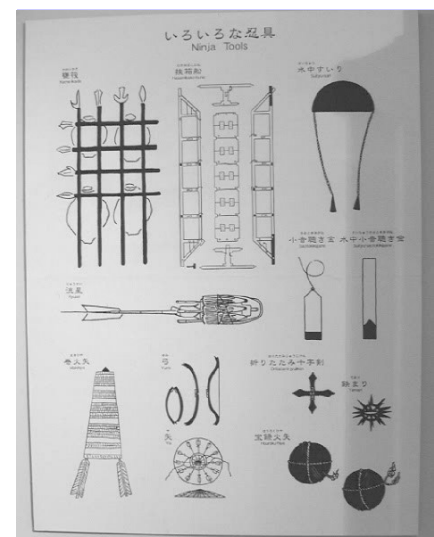


Abbildung 11: Darstellung von Ninjawerkzeugen - Ninja Museum in Iga Ueno

An dieser Stelle soll deshalb Ninjutsu definiert werden als **„alle Tätigkeiten, die im mittelalterlichen Japan der Personengruppe zugeordnet waren, die heute als Ninja = 忍者 bezeichnet werden.“**

Ninja im historischen Kontext

Der Begriff Ninja kam erst ab 1700 auf, und wurde von den Ausübenden des Ninjutsu nicht selber gebraucht. Selber nannten sie sich z.B. Kusa (草 = Gras), eine Bezeichnung ihrer Kampftaktik im hohen Gras versteckt zu bleiben und dann überfallartig zuzuschlagen. Weitere übliche Bezeichnungen für diese Personengruppe wurden oft nach ihrem Einsatzbereich gewählt wie Oniwaban (お庭番 = Gärtner), Suppa (素っ破 = Dieb), Rappa (乱破 = Kriegsunterbrecher) oder auch einfach *Iga no mono* (伊賀の者 = Person aus der Region Iga).²⁴ Die Tätigkeiten der Ninjutsu praktizierenden umfassten hauptsächlich Informationsbeschaffung sowie unkonventionelle Kriegsführung zur Erlangung einzelner Kriegsziele. Dabei wird in verschiedenen historischen Quellen oft die Fähigkeit betont in Burgen einzudringen um eine Belagerung zu verkürzen, bzw. unter umgekehrten Vorzeichen eine Belagerung durch Feinde zu erschweren indem das belagernde Heer überraschend angegriffen wurde.

Obgleich Ninjutsu zu den klassischen Kriegskünsten Japans gehört und in etlichen Ryū (Schule/Stil) gelehrt wurde, ist es keine klar definierte Budōart. Vielmehr kann man es als eine Ergänzung zu den anderen Budōkünsten sehen.²⁵

Dieses breit gefächerte (Fach-) Wissen, kombiniert mit zahlreichen Spezialwerkzeugen, erzeugte die Gerüchte um die übernatürlichen Fähigkeiten der Ninja. Sicherlich sind viele Gerüchte auch auf das damalige begrenzte Allgemeinwissen, Aberglaube, sowie Übertreibungen und Fehldeutungen zurückzuführen. Man bedenke allein die schlechten nächtlichen Sichtverhältnisse, die viele Menschen heutzutage mit praktisch überall verfügbarer elektrischer Beleuchtung kaum noch nachvollziehen können.



Abbildung 12: Samurai zu Pferd

²⁴ Bezeichnungen für Ninja finden sich u.a. im Shōninki, ↪ [Schedler](#), a.a.O. S. 3

²⁵ Frage: *Wo liegen die Anfänge des Ninjutsu?*
Antwort: *Diese Methodik militärischer Lehren (gunpō) hat ihren Anfang im hohen Altertum bei Kaiser Fukki und blühte bis zur Zeit von Kenen, dem Gelben Kaiser. Von dort wurde sie den späteren Generationen übermittelt, und unter den Personen mit Einsicht (kokoro) gibt es keine, die diese Kunst nicht sehr schätzen würden. Ninjutsu ist für die militärischen Obliegenheiten von größter Bedeutung. (Bansenshūkai - Mondō)*
↪ [Braun](#), a.a.O. S. 111

Hierzu sei anzumerken, dass sich auch heutzutage die Spezialstreitkräfte aller Armeen mit einem Mythos umgeben. Man denke an den Ruf der Green Berets, Marines, SAS etc. und die Abgeschiedenheit dieser Einheiten von den „normalen Streitkräften“. In Deutschland wären hier als Beispiel die KSK oder auch die GSG 9 zu nennen.

Daraus folgt auch, dass die Auffassung, die Ninja als eine eigenständige soziale Gruppe anzusehen, so nicht haltbar ist. Die Ausbildung in den Kampfkünsten war eine aufwendige, zeit- und kostenintensive Aufgabe, die zwangsläufig direkt mit der einzigen Bevölkerungsschicht in Verbindung gebracht werden muss, die sich aus dieser Aufgabe herausgebildet hat – den Samurai.

Um diese Schlussfolgerung zu untermauern, soll an dieser Stelle der Historiker Stephen Turnbull zitiert werden: *„Die Schule des Ninjutsu, Nakagawa-Ryū genannt, die dem Daimyo Tsugaru diente, bietet ein gutes Beispiel für den Rekrutierungs- und Trainingsprozess. Der Gründer dieser Schule war ein Samurai namens Nakagawa Shoshunjin, ein Ninjutsu-Experte. ... In Wirklichkeit war Shoshunjin eine Gruppe von zehn jungen Samurai unterstellt worden, die er im Ninjutsu unterrichtete.“*²⁶

Die Ninjutsu-Praktizierenden hatten also zuerst die „üblichen“ Kriegskünste zu erlernen. Auf diesen bauten sich die Künste des Ninjutsu auf.

Die üblichen Bereiche, die ein Samurai zu erlernen hatte, wurden in den [🌐 Bugei Juhappan](#)²⁷ (武芸十八般 = Die 18 Kriegsorten) beschrieben. Da die zu erlernenden Kampfkünste regional unterschiedlich ausgelegt wurden, gibt es verschiedene Versionen dieser Aufzählungen.

Die folgende Aufstellung ist daher nur als exemplarisches Muster anzusehen.

²⁶ Stephen Turnbull, Wayne Reynolds, Ninja und japanische Kampfmönche 950 – 1650, S. 75, Siegler Verlag 2003, ISBN 3-87748-631-2

²⁷ Erklärung in englischer Sprache.

Bugei Juhappan

Japanisch	westliche Schreibweise	Übersetzung
柔術 拳法	Jujutsu oder Kenpō	Unbewaffnete Verteidigung
劍術	Kenjutsu oder Gekkenjutsu	Schwerttechniken
拔刀術	Battōjutsu	Schwertziehtechniken
鎖分銅術	Kusarifundōjutsu	Kettentechniken
鎖鎌術	Kusarigamajutsu	Kombinierte Ketten-Sichel-Techniken
棒術	Bōjutsu	Langstocktechniken
槍術	Sōjutsu	Speertechniken
薙刀術	Naginatajutsu	Hellebarden-Techniken
水蓮	Suiren	Wassertechniken
馬術	Bajutsu	Reittechniken
騎弓術	Kishajutsu	Bogenschießen vom Pferd aus
杖術	Jōjutsu	Techniken mit dem Jo (Stab mit einer Länge bis zur eigenen Kinnspitze)
弓術	Kyūjutsu	Bogenschießen
鎧組打	Yoroi Kumiuchi	Nahkampf in Rüstung
捕縛術	Hojōjutsu oder Hobakujutsu	Fesseltechniken
十手術	Juttejutsu	Eisenstabtechniken
砲術	Hojutsu	Artillerietechniken
投劍術	Nage Kenjutsu	Klingenwerfen
手裏劍術	Shurikenjutsu (Tokenjutsu)	

Ergänzend zu dem Bugei Juhappan umfasste das „Ninjutsu-Training“ weitere Wissensgebiete, die als „Ninja Juhakkei“ (忍者十八計 = die achtzehn Künste der Ninja) be-

zeichnet werden. Zusammen ergeben sie die Ninpō Sanjuroppō (忍法三十六計 = die 36 Gesetze der geheimen Methoden).

Ninja-Juhakkei

Japanisch	westliche Schreibweise	Übersetzung
精神的教養	Seishin Teki Kyōyō	Spirituelle Meditationstechniken (Meso)
体術	Taijutsu	Unbewaffneter Kampf
忍法劍術	Ninpō Kenjutsu	Schwerttechniken der Ninja
手裏劍術	Shurikenjutsu	Klingenwurftechniken
棒術	Bōjutsu	Techniken mit dem Langstock
鎖鎌術	Kusarigamajutsu	Techniken mit der Sichel-Ketten-Waffe
鎗術	Sōjutsu	Speertechniken
長刀術	Naginatajutsu	Hellebardentechniken
馬術	Bajutsu	Reittechniken
水蓮	Suiren	Wassertechniken
火薬術	Kayakujutsu	Kenntnisse um Explosionsstoffe
謀略	Bōryaku	Strategien, Taktiken, Planung
諜報	Chōhō	Spionagetechniken
忍び入り	Shinobi Iri	Versteckens- und Eindringtechniken
隱遁術	Intonjutsu	Spezielle Techniken, um plötzlich zu verschwinden und zu Entkommen
変装術	Hensōjutsu	Verkleidungskunst
天文	Tenmon	Wetterkunde und Astronomie
地文	Chimon	Geographie und Physiographie

Taktiken und Vorgehensweisen

Im Gegensatz zu dem in der Literatur oft romantisierten bevorzugten offenen Kampf der Samurai – idealerweise „Mann gegen Mann“ – operierten die Ninja verdeckt. Das Erreichen der Aufgabe hatte Priorität. Es ist daher wenig verwunderlich, wenn sich die Taktiken stark von den konventionellen Kriegstaktiken unterscheiden. Nicht der Kampf und der eigene Ruhm zählten, sondern eine unauffällige oder unkonventionelle Vorgehensweise war nötig.

Hieraus ergaben sich drei taktische Grundprinzipien im Umgang mit Gegnern:

1. ausweichen
2. beeinflussen
3. entkommen

Diese Grundideen bedürfen einer flexiblen Geisteshaltung um sich den jeweiligen Umständen ohne Rücksicht auf konventionelle Vorgehensweisen, Stand, Bräuche etc. anzupassen. Die geistigen Prinzipien die diese Haltung ausdrücken bezeichnet man allgemein als Ninpō.

Kunoichi – weibliche Ninja

Ninja-Museen in Japan verweisen auch auf die Rolle der Frauen bei der Informationsbeschaffung. Eine geläufige Bezeichnung dieser Agentinnen lautet Kunoichi und leitet sich von der Schreibweise des Schriftzeichens für Frau (女 = Onna) in Einzelschriftzeichen ab (く = Ku, の = no, い = ichi). Ihnen wird oft die Rolle der Spionin zugesprochen, deren Vorgehensweise die Besetzung von Schlüsselpositionen in feindlichen Haushalten zugesprochen wird. Sie sollen als Hausmädchen, Köchinnen oder auch Konkubinen wichtige Informationen beschafft haben. Der berühmte Daimyo Takeda Shingen soll eine Vielzahl von Kunoichi eingesetzt haben.²⁸

²⁸ Zum Begriff [Kunoichi](#) weitere Informationen bei Wikipedia.

Das Bild der Ninja in der Öffentlichkeit

Ihr Wissen um zahlreiche Kampftechniken und ihre zur Erfüllung der Aufgaben notwendige Sonderausrüstung erzeugte schon bald den bis heute ungebrochenen Mythos übermenschlicher Fähigkeiten. Die Notwendigkeit einer strikten Geheimhaltung ergab sich für diesen Personenkreis von selbst. Das historische Wissen über die Ninja und ihre Kunst ist leider bislang noch nicht einmal vollständig bis in die Fachwelt vorgedrungen.

Der Kunst des Ninjutsu und seiner Praktizierenden, der Ninja, wurde seit den 70er Jahren besonders durch schnell produzierte Kampfkunstfilme, sog. Eastern, bekannt. Die Darstellung der Ninja als kaltblütige Mörder hatte ihren Ursprung in Sagen und Horrorerzählungen Japans. Eine weitere Erklärung könnte in einem rollenmäßigen Gegenpart zur Heldengestalt in Theaterstücken und Novellen gesehen werden. Durch eine moralische Abwertung des Gegenparts konnte die Heldengestalt umso prächtiger dargestellt werden. Gleichzeitig geht das heutige Bild des Ninja im schwarzen Kampfanzug auf die Bühnendarstellung zurück.²⁹

Die Differenz zwischen Fiktion und Wahrheit ist mit James Bond und seinem erfindungsreichen Waffenmeister zur Realität der Geheimdiensttätigkeit vergleichbar. Sicherlich finden, besonders in dieser Branche, technische Hilfsmittel aller Art ein breites Einsatzfeld. Es ist jedoch zu bezweifeln, dass Autos mit Schleudersitzen, Uhren mit Laserwaffen etc. dazugehören. Diese skurrile und übertriebene Darstellung in den Medien als Mittel der Unterhaltung ist, wie oben bereits erwähnt, sicherlich keine Erfindung der Neuzeit.



Abbildung 13: populäre Vorstellung eines Ninja

Im Gegensatz zu der heute weitläufigen Meinung, die Ninja seien ausschließlich nichts anderes als käufliche Mörder und Terroristen in schwarzen Kampfanzügen gewesen, waren sie hochspezialisierte Kämpfer für Sonderaufträge, vornehmlich eingesetzt als Agenten, Kundschafter und militärische Ratgeber. Da sie jedoch auch als Teil militärischer Operationen mit konkreten Zielsetzungen gesehen werden müssen, schließt dies Attentate und andere Methoden nicht aus.

²⁹ Ein Artikel zum Thema Ninja im Theater und Film findet sich auf der englischsprachigen Webseite [the illuminated Latern](#).

Stark kontrovers diskutiert ist die häufig geäußerte Meinung, dass der Personenkreis der Ninja eine eigenständige soziale Gruppe bildeten, sozusagen als „Gegenkultur“ zur Kriegerkaste. Diese Theorie mag zwar auf militärische Taktiken und Vorgehensweisen zutreffen, lässt sich aber bei der Herkunft nicht nachvollziehen. Die Historiker und Forscher ↪ [Donn F. Draeger](#) und Stephen Turnbull verweisen in ihren Quellen zu dieser Problematik auf Begriffe wie z.B. „Krieger aus der Region Iga“.

Befürworter der Theorien von unabhängigen „Ninjaclans“ verweisen auf klare Strukturen wie sie auch in den historischen Schriften wie Bansenshukai, Ninpiden etc. wiedergegeben werden und die nicht mit den üblichen Vorstellungen der Handlungsweise und Struktur der Samuraikultur übereinstimmen. Eine mögliche Lösung dieses scheinbaren Widerspruchs liefert jedoch schon Draeger indem er andeutet, dass es sich wahrscheinlich um recht unabhängige Familien handelt, die vom Status her Samurai waren, aber ihren Lebensunterhalt durch Landwirtschaft sicherten. Diese Gruppe wurde Ji-Samurai genannt und vereinigt sowohl eine gewisse Unabhängigkeit mit Kenntnis um Kriegskünste und dem Zugang zu militärischen Positionen, die sicherlich nicht an Personen vergeben worden wären, die nicht als gleichrangig und somit würdig betrachtet worden wären, bestimmte militärische Operationen auszuführen.

Mehr Informationen zu dem heute als Ninja bezeichneten Personenkreis sind meist in englischsprachiger ↪ [Literatur](#) zu finden.

Wird Ninjutsu im Bujinkan gelehrt?

Zur Klärung der Fragestellung werden an dieser Stelle zwei verschiedene Ebenen betrachtet. Eine sichtbare, rein physische Ebene. Sie umfasst die Techniken und Bewegungen sowie die üblichen Trainingsinhalte. Die zweite Betrachtungsebene ist psychischer Natur und somit nicht offensichtlich erkennbar.



Abbildung 14: Shuko: ein spezielles Hilfsmittel / Waffe aus dem Togakure Ryū

Das Training im Bujinkan umfasst viele Formen des waffenlosen und bewaffneten Kampfes. Einige der Waffentypen, deren Umgang vermittelt wird, sind Spezialitäten eines oder weniger Ryū und eben nur dort zu finden – so z.B. die Shuko (手鉤, zumeist als Kletterhilfen klassifiziert) des Togakure Ryū. Das Training kann dabei einen, je nach Lehrer, unterschiedlich hohen Anteil am Waffentraining im Verhältnis zu den unbewaffneten Techniken haben. Aus dieser technischen Perspektive betrachtet kann man, stark vereinfacht sagen, dass das Training zumeist nur

Kampftechniken beinhaltet, die mehr oder weniger in allen bekannten Budōarten zu finden sind.

Spezifischer können einige Übungen in der freien Natur ausgelegt werden. Hierzu können Kletterübungen genauso gehören, wie Überlebens- oder Tarntechniken.

Die Frage jedoch, ob Ninjutsu im Bujinkan unterrichtet wird, hängt aus technischer Sicht letztendlich von der Definition des Begriffes Ninjutsu ab. Viele der historisch notwendig zu erlernenden Techniken werden heutzutage weniger in der Trainingshalle zu finden sein.

So können Ninjutsu-spezifische Überlebenstechniken heute als allgemein zugängliches Wissen betrachtet werden und sind in der gängigen Literatur unter dem Begriff „Survival“ gelistet. Des Weiteren bestehen einige Voraussetzungen bzw. Notwendigkeiten nicht mehr, sodass zum Beispiel die Fähigkeit unerkannt in Burgen einzudringen, heute wenig sinnvoll erscheint.



Abbildung 15: Einsatz von Metsubishi (Blendmittel) als Teil des Ninjutsu-Trainings

Betrachtet man das Training im Bujinkan von einer weniger technischen Perspektive, sondern aus der Sicht, welche Inhalte und Ideen und Konzepte vermittelt werden, offenbart sich eine oft deutlich andere Sichtweise als in vielen anderen bekannten Budōarten.

Als Sōke Hatsumi im Jahr 2004 das Thema Juppō Sessho (十方折衝) zum offiziellen Jahresthema wählte, wurde statt dem Begriff Bujinkan Budō Taijutsu wieder Bujinkan Ninpō Taijutsu verstärkt benutzt, als Verdeutlichung, dass hinter den klassischen Budōtechniken eine andere geistige Einstellung liegt und mit den folgenden Jahresthemen stets bestätigt. Sōke Hatsumi hat wiederholt bekundet, dass er den Begriff „Ninjutsu“ als die Fähigkeit einer Situation zu entkommen auffasst, zu dessen Lösung ein freier Geist benötigt wird. Dies gilt auf psychischer Ebene ebenso, wie im physischen.

Diese Lehren sind jedoch sehr schwer zu verstehen und daher folglich überwiegend für die Shihan (Meisterlehrer) vorgesehen, die aufgrund ihrer Trainingserfahrung die besten Voraussetzungen zum Verständnis und zur Interpretation haben.

Das ninjutsuspezifische Wissen und Kenntnisse spielen daher überwiegend im Bereich der Budō-Philosophie und/oder im Zusammenhang für historische Forschungen eine Rolle.

Es bleibt daher den Trainierenden selbst überlassen, ob und inwiefern sie in ihrem Training Aspekte des Ninjutsu bzw. Ninpō erkennen und erlernen. Aus rein historischer Sichtweise jedoch ist eine Definition, welche die Kampfkünste des Bujinkan mit dem Begriff des Ninjutsu als absolut identisch gleichsetzt durchaus als kritisch und kontrovers zu betrachten.

Gibt es heutzutage (andere) authentische Ninjutsu Stile?

Die meisten Quellen geben an, dass nur diese folgenden drei Ryūha historisch authentisch (?)³⁰ als reine Lehrtraditionen für Ninjutsu überliefert sind und noch existieren:

- Togakure Ryū Ninpō Taijutsu Happō Biken
- Gyokushin Ryū Ninpō Happō Biken
- Kumogakure Ryū Ninpō Happō Biken

Jedes dieser drei Ryūha wird von Dr. Hatsumi als Sōke des Bujinkan vertreten. Laut mehreren Quellen ist davon auszugehen, dass jedoch nur noch Techniken des Togakure Ryū gelehrt werden. Zwei Organisationen, die sich vom Bujinkan abgetrennt haben (🌐 [Jinnenkan](#) und 🌐 [Genbukan](#)), haben das bekannte Wissen übernommen. Ansprüche auf die rechtmäßige Vertretung im Sinne eines Sōketitels für das Togakure Ryū werden jedoch nicht gestellt. Es steht jedoch jedem Lehrer mit Menkyo Kaiden³¹ frei eine eigene Interpretation zu vertreten.

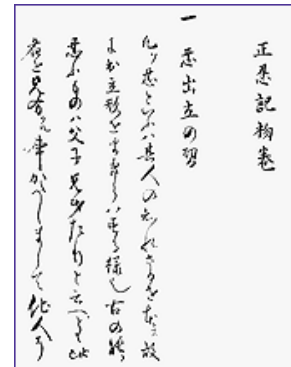


Abbildung 16: Auszug aus dem Shoninki, einer historischen Schrift über Ninjutsu

Weitere reine Ninjutsu Stile sind wohl als fragwürdig anzusehen, da alle anderen historisch bekannten Stile entweder nachweislich ausgestorben sind, oder die sogenannten Meister oder Vertreter dieser Stile keinen konkret prüfbaren Nachweis erbringen konnten, der o.g. Tatsachen widerspricht.

Es handelt sich hierbei wohl hauptsächlich um Individuen, die mit der Popularität des Ninjutsu eigene finanzielle Interessen vertreten, und auch nicht davor zurückschrecken, Namen und Titel zu missbrauchen sowie Dokumente zweifelhaften Ursprungs vorzulegen. Eine Anerkennung solcher Ansprüche durch einen der zahllosen Kampfsport- / Kampfkunstverbände ist jedoch nicht mit historischer Authentizität gleichzusetzen.

³⁰ Siehe hierzu Kapitel: [Ninjutsu im Curriculum anderer Ryū](#)

³¹ Siehe hierzu: [Lexikon der wichtigsten Begriffe](#)

Im Hinblick auf die im vorherigen Kapitel erläuterten allgemeinen Bedenken gegenüber Ninjutsu als eigenständige Kampfkunst und öfter anzutreffenden „Ninjutsu“-Teile innerhalb traditioneller Budō-Lehrtraditionen bleibt es interpretativ und auf die jeweilige Definition des Begriffes „Ninjutsu“ bezogen, ob ein Budō-Stil diese Bezeichnung verdient.

Ninjutsu im Curriculum anderer Ryū

Da es in der Fachwelt seit längerem Kontroversen hinsichtlich der Authentizität und dem oftmals dargestellten „Alleinvertretungsanspruch“ des Ninjutsu und dem Bujinkan als Organisation gibt, soll an dieser Stelle noch kurz auf diese Thematik eingegangen werden.

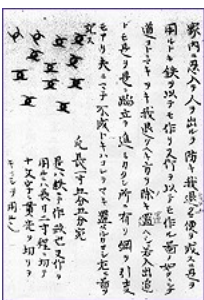


Abbildung 17: Auszug aus dem Ninpiden, einer historischen Schrift über Ninjutsu

Es gibt mehrere Ryū die in ihrem Curriculum einen Bereich haben der als Hiden = geheime Lehre bekannt ist. Dies umfasst auch Kenntnisse um Ninjutsu-Techniken. Dies ergab sich aus der militärischen Notwendigkeit (siehe oben) bzw. aus der Tatsache, dass zur Abwehr bestimmter Techniken deren Vorgehensweise bekannt sein muss. Diese sehr traditionsbewussten Ryū sind aber keine Ninjutsu Ryū, bezeichnen sich nicht als solche, und wollen aus Imagegründen auch nicht mit diesen Techniken in Zusammenhang gebracht werden.

Des weiteren wird von Historikern angezweifelt, ob Ninjutsu als eigenständige Ryū gelehrt und systematisiert wurde.

Dies führt bisweilen zu der Aussage, das etliche Schulen des Bujinkan nicht „echt“ seien.

Da diese fachliche Auseinandersetzung bislang noch nicht geklärt ist, einige Anmerkungen zu dieser Thematik. Historische Forschungen sind ein sehr schwieriges Gebiet, da überwiegend schriftliche Quellen zur Nachweisführung herangezogen werden müssen.

Die Struktur der Systematisierung japanischer Kampfkünste mit seinen Neugründungen, Ableitungen, Umbenennungen etc. ist ein sehr schwieriges Feld, welches naturbedingt immer wieder Fragen offen lässt. Besonders problematisch wird die Beweisführung durch verlo-



Abbildung 18: Auszug aus dem Bansenshukai, einer historischen Schrift über Ninjutsu

ren gegangene Dokumente, einer sehr stark ausgeprägten Tradition der mündlichen Überlieferung (口伝 = Kuden)³², sowie durch die Thematik, die sich selbstverständlich nicht öffentlich dargestellt hat. Vergleichend soll beispielsweise die Forschung jüngerer Geschichte (2. Weltkrieg) herangezogen werden. Obgleich schon fast 70 Jahre vergangen sind, sind noch zahlreiche Dokumente in den umfangreichen Archiven nicht entdeckt/wiedergefunden worden. Somit verändert sich das Bild der Geschichtsschreibung über einzelne Geschehnisse und Personen ständig.

Demzufolge bleibt auf die obige Fragestellung bezogen derzeit nur die Möglichkeit, als Quelle Dr. Hatsumi direkt zu befragen und seine Schriften auf Authentizität zu überprüfen – alles andere sind Spekulationen, auf die hier nicht weiter eingegangen werden kann.

³² Kuden hissho hou 口伝必勝法 = die geheime mündliche Überlieferung war in vielen Lehrtraditionen für die obersten Stufen selbstverständlich, da dieses Wissen nur wenigen ausgewählten Schülern vorbehalten war.

Inhalte des Trainings im Bujinkan Budō

Das körperliche Training

Das Training in den Bujinkan Dōjō fundiert auf Taijutsu, dem unbewaffneten Kampf bzw. Kampf mit kleinen Hilfsmitteln, die keiner Kategorie zugeordnet sind.

Taijutsu ist ein anderer Begriff für die Kampfkünste die auch unter Jujutsu, Yawara etc. bekannt wurden. Der Begriff Taijutsu wird in den Kampfkünsten Japans auch heute noch oft verwendet, z.T. in Kombination mit anderen Begriffen. Solche Wortkombinationen können Jutaijutsu, Dakentaijutsu etc. lauten.

Taijutsu heißt übersetzt nichts anderes, als die Kunst mit dem Körper zu kämpfen und setzt sich aus den Zeichen Tai (体 = Körper) und Jutsu (術 = Technik, Kunst, Zauberei) zusammen.

In der Kombination mit dem Begriff Ju (柔 = Ju; nachgiebig, elastisch; oft fälschlicherweise als weich oder sanft verstanden) ergibt sich das Begriffspaar Ju Tai Jutsu.

Umgangssprachlich meint man mit Taijutsu aber häufig, dass man seine Techniken durch Geschick und Anpassungsfähigkeit, sowie korrekte Bewegung und Motorik ausführen soll und nicht durch rohe Gewalt.

Taijutsu umfasst somit Techniken zum Hebeln (früher korrekter mit Verriegeln übersetzt), Werfen, Fallen, Rollen, Ringen, Schlagen, Treten, Würgen, etc. Man kann also zu Recht behaupten, dass es sich hier um alle Aspekte der waffenlosen Selbstverteidigung handelt.

Waffentraining im Bujinkan Budō

Im Training werden in großer Vielzahl (Übungs-) Waffen eingesetzt. Die hauptsächlich genutzten Waffen sind der Hanbo (半棒 = kurzer Stock), das Katana (刀 = jap. Schwert), Kodachi (小太刀 = Kurzsword), Rokushaku-Bo (六尺棒 = langer Stock) und Ninja-To (忍者刀 = spezielles leicht gekürztes Schwert). Weitere Waffen sind Yari (槍 = Speer), die Naginata (薙刀 = Mischung aus Schwert mit Stock), das Seil, Messer etc. Dazu kommen dann spezielle Waffen wie z.B. Kusari Fundo (鎖分銅 = Kette mit Gewichten) oder das Kunai (苦無 = ein Grabwerkzeug).

Die Nutzung von Waffen wie Nunchaku, Sai Gabeln oder Tonfa werden im Bujinkan nicht gelehrt, da sie von der Budō-Tradition her aus Okinawa, einer Inselgruppe südlich von Japan entstammen und in den klassischen Stilen der Krieger auf den Hauptinseln nicht gebräuchlich waren.



Abbildung 19: Typische Waffen der Okinawa Kobudō
Stile: Sai, Tonfa, (Sport-) Kama

Waffen werden im Bujinkan als Werkzeuge angesehen und nicht Objekte der Verehrung. Ohne gute Beherrschung des Körpers und der waffenlosen Techniken macht die Verwendung von Waffen im Kontext des Bujinkan-Trainings wenig Sinn.

Das geistige Training

Zu diesem Thema gibt es eine große Anzahl verschiedener Auffassungen und Möglichkeiten. Daher sollen hier nur einige exemplarisch aufgezeigt werden.

Meditation als Bestandteil des regulären Trainings oder in speziellen Übungseinheiten um innere Ruhe und Gelassenheit zu finden mit den Situationen der Lebensumwelt zurechtzukommen.

Training in der Natur um eine erhöhte Flexibilität in Bezug auf äußere Situationen zu erlangen.



Abbildung 20: Die Natur als Trainingsort

Teilweise erfolgt Unterricht in **religiösen Lehren**, die für die Krieger der damaligen Zeit Quellen der Kraft darstellten und historische Besonderheiten erklären helfen.

Lehrgespräche können als Einzel- oder Gruppengespräch abgehalten werden, um spezielle Themen aufzuarbeiten.

Selbst-Erziehung durch Kampfkunst ist ein wichtiger Aspekt, der jedoch sehr unterschiedlich ausgelegt werden kann. Charakterentwicklung ist ein jeweils individueller Vorgang, der in der Art und Weise sowohl von Eigenbemühungen als auch von der Qualität der fremdgesteuerten Impulse abhängt. Daher kann über Art und Inhalte nur der Einzelfall betrachtet werden. Eine generelle Betrachtung erscheint an dieser Stelle weder sinnvoll noch durchführbar. Eine solche [↳ Eigenerziehung](#)³³ ist jedoch gewollt und wird sogar in den Regeln explizit gefordert.

³³ Zitat aus den Bujinkan Richtlinien: Wir müssen zuerst das Kriegerherz verwenden, zusammenarbeiten für die „Selbst-Verbesserung“ und für die Verbesserung des Bujinkan.

Welche Schwerpunkte werden gelegt?

Die Antwort auf diese Frage kann nur vor Ort gegeben werden, da die Trainings-schwerpunkte je nach Dōjō, Trainer und Themenschwerpunkt variieren.

Trainingsprinzipien und Konzepte

Shu Ha Ri 守破離

Das [!\[\]\(d66ff64371a51729ac8c1cdaa685ba6f_img.jpg\) Shu Ha Ri](#)³⁴ ist das bekannteste Prinzip nachdem in traditionellen Kampfkünsten unterrichtet wird. Es bedeutet soviel wie Imitieren, Beugen, Brechen einer Form. Diese drei Stufen sollen den Übenden helfen, von einer starren Form zu einer freien Anwendung des System zu kommen.

Shu 守 = Bewahren / Gehorchen

Im Regelfall wird von Anfängern verlangt eine Technik möglichst genau zu kopieren, d.h. nachzumachen. Die Idee dahinter ist es eine Basis an Techniken zu schaffen, auf der später aufgebaut wird. In strikt geführten Dōjō wird den Schülern zu diesem Zeitpunkt kein Raum zur persönlichen Anpassung der Technik gegeben. Teilweise ist es den Schülern zu diesem Zeitpunkt sogar verboten Fragen zu stellen.

Ha 破 = Brechen

Bekannte Techniken werden abgewandelt, um ein tieferes Verständnis der zu erlernenden Kunst zu bekommen. Oft wird den Schülern erlaubt die Techniken an die eigenen Besonderheiten anzupassen – nicht jedoch eigene, unabhängige Varianten zu entwickeln. Dies soll dazu dienen die Strategien und Zielsetzungen der Techniken zu verstehen. In einigen historischen Kampfkünsten werden „geheime“ Bewegungen gelehrt die ein tieferes Verständnis erst ermöglichen.

Ri 離 = die Form aufgeben

Auf dieser Stufe soll das Erlernte nach den Ideen und Strategien des Stils angewendet und in eine individuelle Form gebracht werden können.

Einige klassische Systeme geben Menkyo (Urkunden) aus, die bestätigen, dass nun ein gewisser Erfahrungsgrad erreicht wurde. Oft ist dies auch mit einer Lehrerlaubnis verbunden.

³⁴ Erklärung in englischer Sprache bei Wikipedia.

Die obige Erklärung ist bewusst sehr allgemein gehalten und bezieht sich auf alle Kampfkünste.

In den Bujinkan-Dōjō werden teilweise diese Prinzipien für alle gleichmäßig gelehrt. Das heißt, dass alle, unabhängig vom Leistungsgrad, die Möglichkeit haben diese drei Stufen der Übermittlung von Formen innerhalb einer Trainingseinheit zu erarbeiten.

Neben dem oben genannten Shu Ha Ri gibt es noch sehr viele andere grundlegende Lehrsätze. Dazu gehören zum Beispiel Ken Tai Ichi (Körper und Waffe sind eins) oder Shin Gi Tai Ichi (Geist, Gefühl und der Körper sind eins). Diese beiden Prinzipien sind besonders für die Art der Bewegung im Bujinkan charakteristisch, da kein Unterschied in der Bewegung mit oder ohne Waffe gemacht wird. Dabei bilden Körper und Geist eine Einheit, die ein individuelles, natürliches Bewegungsmuster bildet.

Tenchijin Ryaku no Maki 天地人略の之巻 **Himmel-Erde-Mensch Übertragungs-Schriftrolle**

Hinter diesem etwas verwirrenden Begriff steckt eine Sammlung von Trainingsinhalten, die den Lehrern/Lernenden als Orientierungshilfe dienen sollte. An dieser Stelle werden nur die Struktur und die Namen der Techniken aufgezeigt, keine vollständigen Beschreibungen, denn es soll kurz auf das zugrunde liegende Konzept eingegangen werden.

Ten Ryaku no Maki „Schriftrolle der Übertragung des Himmels“	Chi Ryaku no Maki „Schriftrolle der Übertragung der Erde“	Jin Ryaku no Maki „Schriftrolle der Übertragung des Menschen“
Bujin shoku to seikatsu Junan Taiso to Kokyuho Ryūtai Undo Kokyuho Shinkokyu San'aun Taihenjutsu Kaiten Shiho Tenchi Tobi Zenpo Ukemi Gata to Ryūsui Zenpo Ukemi Yoko Nagare	Keri Sokuyakuken Sokuyakuken Ten no Keri Sokuyakuken Ten no Keri Omote Sokuyakuken Omote Sokuyakuken Ten Sokuyaku Suiteiken Sokuyaku Tenken Sokuho Geri Naname Koho Tenchijin Geri Koken	Kumi Uchi Ashirau Ippo - Yonho Musan Rakurai Chikusei Fudo Koku Konpi Hito Kappi Gyaku Ryū

Ten Ryaku no Maki „Schriftrolle der Übertragung des Himmels“	Chi Ryaku no Maki „Schriftrolle der Übertragung der Erde“	Jin Ryaku no Maki „Schriftrolle der Übertragung des Menschen“
<p>Tare Nagare Koho Ukemi Shinken Gata Taihenjutsu Taihenjutsu Mutodori Gata Hira no Kamae Ichimonji no Kamae Jumonji no Kamae Ukemi no jutsu to Ankoku toshijutsu Kamae to sono kata Fudoza Ryūhyo Ryūhyo Fusetzu Shizen Hoi (Hoko) Doko Jumonji Hicho Ichimonji Ihen Hira Kosei Shoten no jutsu Uke Nagashi Jodan Gedan Hiken Juroppo Shikakuken Shukiken Fudoken Kitenken Shishinken Shitanken Gyokakuken Sanshitanken Shishtanken Shuken Shanshitanken Shakoken Shitoken Shikanken Shikanken henka Koppoken Happaken Taiken</p>	<p>Koho Geri Kagi Koho Geri Kumite Sokki Hentenken Keri ni Taisuru Uke Kata Keri Kudaki Taihen Tsure Yuki Kyoto (Takagi Yōshin Ryū) Ashi Dori Keri no Tai Dori Ken no Tsukai Kata, Inashi Gata Henkaken Itami Uchi Tsukami Dori Itami Osae / Itami Dori Kogeri Henka Ken Nagashi - Tedama Dori Aite to Kumu Koko Kogamae Tehodoki Ryote Hodoki Oyo Goroshi - Ko Goroshi Take Ori Omote Take Ori Ura Take Ori Omote - Ura Oni Kudaki Muso Dori O gyaku to Henka Shime Waza Gyaku Jime Hon Jime Mimi Jime Sankaku Jime Itami Jime Ryo Ude Jime Do Jime - Kubi Jime Katate Dori Kubi Jime Kubi Ura Jime Sei On Jime O gyaku Jime Koroshi Jime Jigoku, Gokuraku, Yume no Makura Ana Otoshi</p>	<p>Kata Maki Koyoku Renyo Shiho Dori Kasasagi Ko Gyakko Ko - Gyaku Otoshi Josei Goshin jutsu Roto Hane Kujiki Ryoyoku Shinsen Ichi Tai Tasu Shinken Shiraha Dome to Shira Dori Muto Dori Kata Sekiryoku Koryo Chingan Hisaku Fumo Bakko Muko Dori Shika Ashi Shuriki Akuken Gokuraku Fudo Shiraha Dome Shiraha Dori Toteki jutsu Tsubute & Kurumi Ishi Nage Senban Nage Metsubushi Ita Shuriken (Hira Shuriken) Kakushi Buki Shuko Tekko Ashiko Nekote, Tsunoybi Te no Naka Doku Kokeshi</p>

Ten Ryaku no Maki „Schriftrolle der Übertragung des Himmels“	Chi Ryaku no Maki „Schriftrolle der Übertragung der Erde“	Jin Ryaku no Maki „Schriftrolle der Übertragung des Menschen“
Sokuyakuken Sokkiken Sokugyakuken Kiken Sanshin no Kata Chi no Kata Sui no Kata Ka no Kata Fu no Kata Ku no Kata Kihon Happo <i>Koshi Sanpo</i> Ichimonji no Kata Hicho no Kata Jumonji no Kata <i>Torite Goho</i> Omote Gyaku Dori Ura Gyaku Dori Hon Gyaku Dori Musha Dori Ganseki Nage Kyusho to Kiai Koppojutsu Kinketsu Teisoku Kasho Meisho	Nage Harai - Koshi & Harai - Otoshi Gyaku Nage Taki Otoshi Gyaku Taki Otoshi Kubi Dori Taki Otoshi Osoto Nage to Hiki Otoshi Uchi Mata & Uchi Gake Hane Age Itami Ken Nage Kimon Nage Kiri Nage Amado Nage Nage ni Taisuku Waza Okyo Zu Dori Shomen Dori Atto Tohi Metsubushi Fuki Ransetsu to Soto Sutemi Nage - Tomoe Geri Kara Tawara Mawashi Kuki Nage	Shiden Gokui

Quelle:  [American Shidōshikai](#)

Die eigene Entwicklung nach den Übertragungsinhalten gliedert sich in drei Stufen. Dabei ist es notwendig sich verschiedene Übersetzungen der Schriftzeichen genauer anzusehen, da die verschiedenen Interpretationsmöglichkeiten Rückschlüsse auf das Konzept zulassen

1. Stufe: TEN 天 - Himmel, Universum, das Geistige, Entstehung
2. Stufe: CHI 地 - Erde, materiell, greifbar, Umsetzung, Aufbauen
3. Stufe: JIN 人 - Mensch, Wesen, Individuum, lebendig, Entwicklung.

Interpretationsmöglichkeit

Ten 天

Himmel, steht für eine Idee aus der sich eine Handlung ableiten lässt. Obgleich noch nicht sichtbar ist der Gedanke und der Wille zur Umsetzung unabdingbare Voraussetzung, damit überhaupt eine (bewusste) Entwicklung möglich ist.

Chi 地

Erde, steht für die Umsetzung des nicht greifbaren Gedankens in sichtbare Handlung. Speziell auf das Training der Kampfkünste bezogen kann dies folgendes bedeuten: das Aufbauen der erlernten Grundelemente, vertiefen und verfestigen (im Sinne von verinnerlichen). Die Fortschritte werden erkennbar, das heißt sichtbar und somit materiell.

Jin 人

Mensch, steht für das Entwickeln einer individuellen Herangehensweise / Ausführung der Technik. Verschiedene körperliche und charakterliche Eigenschaften liegen dieser bisherigen Entwicklung zu Grunde und werden die weitere Entwicklung beeinflussen. Alle bisherigen und zukünftigen Entwicklungsstufen bilden den Erfahrungsschatz aus dem sich dann auch ein individuelles Bewegungsmuster ergibt.³⁵

An dieser Stelle soll nachdrücklich betont werden, dass die oben genannten Interpretationen nur ein sehr bescheidener Ansatz sind. Selbstverständlich werden andere Erklärungsmuster stark abweichen. Dies liegt in der Natur der Vielfältigkeit eines solchen Konzepts und ist gewollt.

³⁵ Das Programm des Tenchijin Ryaku no Maki sollte ursprünglich bis zum 1. Dan beherrscht werden. Mittlerweile interpretieren viele jedoch das Gesamtprogramm als vollständig zu absolvierende Grundlage bis zum 4. Dan.



雲	虎	戸
隠	倒	隠
流	流	流
玉	義	玉
虎	鑑	心
流	流	流
高	神	九
木	伝	鬼
揚	不	神
心	動	伝
流	流	流

- Biographien
- Die Bujinkan Ryū in Übersicht

Biographie Takamatsu

Takamatsu Toshitsugu³⁶ wurde am 10. März 1887 in der Stadt Akashi (Hyogo Provinz) geboren. Sein bei der Geburt eingetragener Name lautete Takamatsu Hisatsugu, den er später in Toshitsugu änderte. Hierbei handelt es sich lediglich um eine andere Leseweise/Aussprache der selben Schriftzeichen.³⁷



Abbildung 21: Takamatsu Toshitsugu in den 60er Jahren

Sein Vater war Yasaburo (auch unter Gishin bekannt) Takamatsu, der eine Streichholzfabrik in Kobe besaß. Der Name seiner Mutter war Fushi.

Er verbrachte einen Großteil der Zeit bei seinen Großeltern, die sich um ihn kümmerten. Sein Großvater war Toda ShinRyūken Masamitsu.

Toda war ein Chiropraktiker und hatte eine Praxis in Kobe. Hier hatte er auch ein Budō Dōjō, denn er war Sōke des Shindenfudo-Ryū. Die Familie hatte Samurai-Status, aber seine Vorfahren waren Ninja. Dies war ein gut gehütetes Familiengeheimnis, das erst nach Takamatsu's Tod bekannt wurde. Somit war er das letzte Familienmitglied der Toda, dass die Ninja Tradition fortführte.

Da Takamatsu als Kind als schwächlich und weinerlich galt, wurde er zur Stärkung und Erziehung mit den Kampfkünsten vertraut gemacht. Seinem Vater nach sollte er eine Armeekarriere starten. Dieser erhoffte sich dadurch, dass das Training den jungen Toshitsugu stärken und ihm mehr Selbstvertrauen schenken würde. So erlernte er mit den Jahren zahlreiche traditionelle Kampfkünste und erhielt mehrere Meisterlizenzen.³⁸

Jutaro, wie er zu der Zeit auch genannt wurde, begann mit 9 Jahren das Training bei Toda, wobei er im ersten Jahr ausschließlich von den fortgeschrittenen Schülern im-

³⁶ [Biographie](#) in englischer Sprache bei Wikipedia

³⁷ Zitat aus der [Webseite](#) der Kukishin Ryu: „His child name was Jutarou. Later he was renamed Hisatsugu, but he named himself Toshitsugu. There are several pseudonyms such as Yokuou.“, siehe Anmerkung Nr. 1

³⁸ Traditionelle Kampfkünste werden als Koryū 古流 (alte Stile) bezeichnet, moderne Kampfsysteme Gendai 現代 (modern, gegenwärtig). Die Art der Graduierung in den klassischen Kampfkünsten unterscheidet sich deutlich, da es viel weniger Anerkennungsstufen gibt.

mer wieder aufs Neue geworfen wurde. Danach trainierte Toda ihn persönlich und mit 13 Jahren erhielt er bereits Menkyo Kaiden im Shinden Fudo Ryū.³⁹

Danach lehrte Toda ihn Koto Ryū, Gyokko Ryū, Gyokushin Ryū, Kumogakure Ryū und Togakure Ryū, doch Takamatsu zeigte wenig Interesse an Ninjutsu.

Während dieser Zeitspanne traf Takamatsu Mizuta Yoshitaru Tadafusa, der ihm Takagi Yōshin Ryū beibrachte. Takamatsu trainierte regelmäßig mit ihm und erhielt mit 17 Jahren von Mizuta auch für diesen Stil Menkyo Kaiden.

Auch lernte Takamatsu Ishitani Matsutaro Takekage kennen, einen Angestellten seines Vaters. Ishitani Matsutaro Takekage war für sein Können in den Budōkünsten in Japan sehr bekannt. Er lehrte Takamatsu Kuki Happo Biken no Jutsu, ebenso wie verschiedenen Formen des Ninjutsu und Hon Tai Yoshin Ryū, Gikan Ryū sowie Shinden Muso Ryū. Ishitani war Sōke all dieser Systeme.



Abbildung 22: Takamatsu mit Rokushaku Bo

Im Alter von 20 Jahren kündigte Takamatsu seine Arbeit in der väterlichen Fabrik um sein Wissen auf die Probe zu stellen.⁴⁰ Hierzu ging er nach China. Noch in Korea traf er einen Lehrer namens Kim Kei-me-i-a, der ihn weiter unterrichtete. Während dieser Zeit erlernte er 18 koreanische und chinesische Kampfkünste.

Nach einiger Zeit in China wurde er jedoch krank und kehrte nach Japan zurück. Dort wurde er von Bergpriestern (Yamabusshi) geheilt und reiste anschließend erneut ins Land der Mitte.

In diesem Lebensabschnitt erhielt er auch den Rufnamen „mongolischer Tiger“, denn zu dieser Zeit waren Herausforderungskämpfe unter Kampfkünstlern üblich.⁴¹ Takamatsu gab an, 17 solcher Kämpfe überstanden zu haben. Dabei waren fünf Kämpfe ausschließlich ein „wettbewerbsmäßiges

³⁹ In früheren Zeiten wurde Menkyo Kaiden viel früher herausgegeben, selbst wenn der Schüler noch nicht das volle Verständnis erlangt hatte. Dies wurde gemacht um den Schüler zu motivieren noch härter an sich zu arbeiten. Ben Jones beschreibt dies auf seiner [Homepage](#) als Sakizuke (Appetit-Anreger). Diese Praxis wird auch heute noch im Bujinkan vollzogen.

⁴⁰ Solche Reisen waren unter Samurai in Japan durchaus üblich. Diese Reisen wurden [Musha Shugyō](#) genannt.

⁴¹ Unter den Schulen herrschte zum Teil rege Konkurrenz, wie es die Bräuche des 'Zweikampfes mit Vertretern anderer Stile' (taryū-jiai) und des 'Aufmischen einer Schule' (dōjō-arashi) belegen. [Braun](#), a.a.O. S. 68

Messen“, die anderen waren Kämpfe auf Leben und Tod. So verlor Takamatsu auch in einem dieser Kämpfe ein Auge, das später durch eines aus Glas ersetzt wurde. Doch auch nicht-tödliche Kämpfe waren nicht ungefährlich. In einem solchen Kampf verlor Takamatsu seine Hörfähigkeit auf einem Ohr. Dies war auch der Grund, warum er vom Militärdienst ausgeschlossen wurde.

Takamatsu fing an Kampfkünste zu unterrichten, zeitweilig bis zu 80 Schüler am Tag unterschiedlichster Nationalität - Japaner, Chinesen, Franzosen und Amerikaner. Aufgrund seines Wissens und Könnens wurde er in Japan Vorsitzender der Nippon Minkoku Seinen Botoku Kai (日本青年武術協會 = Japanische Kampfkunstorganisation für Heranwachsende).

1919 kehrte Takamatsu nach Japan zurück. Er suchte die Einsamkeit der Berge. Vielleicht versuchte er auf diese Weise mit seiner Vergangenheit, in der er mehrfach eigenhändig getötet hatte, klar zu kommen.

Er begab sich zum Berg Hiei bei Kyōto. Hier wurde er zu einem angesehenen Mönch und Repräsentant eines Klosters der Tendai Sekte - auch beschäftigte er sich intensiv mit Shintō und Mikkyō.

Das Wissen um diese spirituellen Traditionen vertiefte auch sein Wissen um die Philosophie und esoterischen Geheimnisse des Ninjutsu.

Er heiratete die 23 Jahre alte Uno Tane (*1896 in der Hirakata Region) und adoptierte ein Mädchen, da sie selber keine Kinder bekommen konnten.

Die Kuki-Familie hatte währenddessen in seiner Abwesenheit, weil sie glaubten er käme nicht mehr nach Japan zurück, das Menkyo Kaiden des Kukishin Ryū auf Iwami Nangaku übertragen.

Im Zweiten Weltkrieg wurden die Schriftrollen der Kuki-Familie bei einem Bombenangriff der Alliierten durch ein Feuer zerstört. Takamatsu rekonstruierte jedoch die Schriftrollen durch seine Notizen und seine Erinnerungen und präsentierte sie der Ku-

ki-Familie 3 Jahre später.⁴² Dafür erhielt er die Erlaubnis eine eigene Ryū zu erschaffen, die Kukishinden Ryū.

Auch in Japan unterrichtete er eine Vielzahl von Schülern. Er war bekannt als ein Meister des Ju Jutsu und Bo Jutsu, allerdings nur im Zusammenhang mit der Kukishinden Ryū. Er gründete ein kleines Dōjō, das Sukisha Dōjō (Ort für Leute die Kampfkünste lieben). Einige davon waren Koba Koshiro, Sato Kimbei, Hanaoka Nangaku, Ueno Takashi, Takeuchi Kikakusai, Kimura Masaharu, Fukumoto und Akimoto Fumio.

Seinen Lebensunterhalt bestritt er, indem er ein kleines Teehaus und ein Hotel in Kashiwabara in der Region Nara leitete.

Ungefähr 1950 nahm er seinen letzten und wohl berühmtesten Schüler an, den 26 Jahre alten Hatsumi Yoshiaki. Die nächsten fünfzehn Jahre lehrte er nur noch Hatsumi, der jedes Wochenende durch Japan zu seinem Lehrer reiste. Takamatsu lehrte Hatsumi Sachen, die er noch nie zuvor einem Schüler beigebracht hatte. Ein paar Jahre vor seinem Tod sagte er zu Hatsumi: „Ich habe dir alles beigebracht, was ich weiß und damit Toda Sensei, Ishitani Sensei und Mizuta Sensei ihre Güte zurückgezahlt.“ Er entschied, sein Erbe in die Hände von Hatsumi zu legen, weil dieser am besten geeignet sei. Hatsumi war bereits zum Sōke von Takamatsu's Lehrtaditionen ernannt worden, blieb aber bei seinem Lehrmeister um mit oder unter seiner Aufsicht zu trainieren.

Noch bis zu seinem achtzigsten Lebensjahr trainierte Takamatsu Kampfkünste, danach beobachtete er nur noch das Training von Hatsumi.

Am 2.4.1972 verstarb er 85-jährig in seinem Haus in Nara (östl. von Osaka) und wurde auf dem Kumedera Friedhof nahe Nara begraben.



Abbildung 23: Eingang zum Kumedera Friedhof

⁴² „...is based on the oldest documents that exist, which Takamatsu Chosui compiled and presented to the Kuki family after the World War II. The documents, which are meticulously compiled to the point of perfection, are regarded as a reliable reference.“ [Webseite](#) der Kukishin Ryū

Die Autobiographie von Takamatsu Toshitsugu – in englischer Übersetzung

By Takamatsu Toshitsugu

My age will be 68, this year the 41st year of Showa (1955). Until two or three years ago I had no idea of what my age was. This is simply because I did not want to know, however I do know that I was born in the 23rd year of Showa (1859). I am bewildered by the appearance of my face as it looks now but the reason for this is: I have not looked at myself in the mirror in some thirty years. Even with this bedraggled look I am still what most people would consider an energetic man. If most people were to go for a walk for an hour they would usually cover about four miles - I usually cover that in about half of one hour. I like to walk and do so naturally with my dogs. We walk together everyday.

I am very bad for time, but every day I am punctually in bed at 9 o'clock with my pet cat whom I have appointed the name of Jiro. I awake at half past six in the morning and take a cold friction wash. This is something that I have not missed in the past forty years and is why I have never been sick in bed; this is not to say cold washes alone stop you from being sick.

I enjoy painting very much and even now I continue painting as a form of play. I am not very skilful but I enjoy it, for me it's a pleasure. No one possesses the knowledge concerning the events of tomorrow; this means we do not know when our life will cease. Due to the impetuosity of youth I made lots of errors regarding my life; this was until the age of forty. I learned my mistakes and now take my cold washes and go for a walk with my dog every morning. After this I dedicate some time to writing and painting, as this is also balance. Exercise, rest, study and pleasure.

Those who are evil-minded would always do bad things, even the bad intentioned ninja would be banished. This is applicable to any martial system, not just ninjutsu. My teacher of the Koto Ryu koppojutsu and the Togakure Ryu ninjutsu was TODA SHINRYKEN MASAMITSU SENSEI. Toda sensei began teaching me first koshijutsu when I was nine years old. Whilst I was young I had a few too many fights. These, I have to say, were in my own protection. When I was 15 I had a fight with two masters of the Musashi Ryu during which my eardrum was ruptured. This later stopped me from joining the army. When I was seventeen my family had a match factory. During

this time an elderly man by the name of Ishitani called by the factory using a bokken as a walking stick. He was a famous martial artist, but as with all other martial artists he could not earn a living from it during this period. So my family employed him as a guard at the factory. Together with another person we made a dojo at the factory and Ishitani Sensei began teaching us Kuki Happo Biken no Jutsu as well as other arts including a variety of weapons such as swords, bo shuriken etc. Above all he trained me in the art of ninjutsu. He was already a very old man and after two years died upon my lap forever.

I trained in koppojutsu and this training is very difficult. At first you should train fingers and toes using sand. Next you use small pebbles and then a rock, at first your nails and fingertips will flow with blood; it will be very painful and difficult to persevere. I developed very strong fingers and toes from this practice, however this sort of training is useless nowadays and just a little makiwara training is sufficient. I say this because it is very easy to damage the joint causing problems in later life. I started my ninjutsu training when I was thirteen years of age. I began by using a plank of wood 3" thick by 4m in length. I started with the plank at 45 degrees, gradually increased it to 60, then 70 and until I could run up it at 90 degrees. Ninjutsu is not only the art of invisibility. The wide ranged of techniques were only named after a long time had passed. The origin goes back to the pre-history period of the gods. The exact formation is very difficult, as I was not alive then.

The Kuki family kept registers of this period under the title of Kukishin Ryu Happo Biken Jutsu and they are part of the most advanced teachings of the Yagyū Ryu. Within the Iga Ryu it is also possible to find the Happo Biken Jutsu. It is the essence of the Ninjutsu.

These are the Happo Biken Jutsu:

1. Taijutsu-Hichyo jutsu-Nawa nage
2. Karatejutsu, koppojutsu, jutaijutsu
3. So jutsu-Naginata jutsu
4. Bo jutsu-jo jutsu - hanbo jutsu
5. Senban Nage jutsu- Ken nage jutsu
6. Ka jutsu-Sui Jutsu

7. Chikujo Gunryakuheiho

8. Onshin Jutsu

Biken is the designation for the group comprising of kenjutsu, kodachijutsu and juttejutsu. The juttejutsu is the highest of the sword techniques. The offensive and defensive use of the tessen and the jutte are found in this category. There is also Toako no Jutsu which enables you to overcome an opponent from a distance. There are secret scrolls and books with explanations about this skill but they are hardly intelligible. There are three Kiai used, these are:

"A" - Which produces a breaking effect of the opponents Ki

"Ka" - Which produces the same effect in his technique

"Ei" - Which breaks body movement

Anyway, the most important thing is to keep the essence of a true heart.

In the martial arts there is no need to concentrate only on the aspect of winning when fighting. However, not to commit one's self to the fight is not a "martial art" - it is simply violence and such a person does not have an honest heart and is anti-humanist. Nowadays, there is a sport of Judo which concentrates upon the pleasure of fighting and the building up of their bodies. They only want to win and because of this they bend at their waist when fighting rather than maintaining their bodies upright. When I think of this judo sport, since its birth from real martial arts, I feel ashamed and it gives me a chilling sensation. A true martial artist wins by using the natural movements of the highest quality techniques and if one moves the body according to this theory then one will of course win. In martial arts you need three points; these are:

1. Body power
2. The learning of technique
3. The spirit power

With these you can truly win.



Abbildung 24: Gruppenbild mit Takamatsu; *Original Text: First row - Ishizuka Shihan, Takamatsu Soke, Hatsumi Soke; Second row - Newspaper reporter, Tanemura Shihan, Oguri Shihan, Manaka Shihan; Third row - Kobayashi Shihan, Seno Shihan*

After I had finished helping my father in his match factory I attended an English school by the name of George Bundow School. I also attended a Chinese culture school. After this I would train with Ishitani sensei in the art of Hontai Takagi Yoshin Ryu, as well as other arts. Seven generations before, his family had been the advisor to the famous Hattori Ninja Army.

When I had been training for some time I decided that I wanted to know more about ninjutsu, and myself so I went to a mountain known as Maya-san in Kobe prefecture. At the mountain I lived by a waterfall called Kamenotaki for a period of one year. I stayed in a cottage the size of two tatami mats and lived on beans with no boiled rice. My training partners were the rocks around my cottage. Sometimes I would exercise my finger tips by hitting the rocks. I would jump up on the rocks with my Kiai and then jump off. During this time I developed a special sense. For instance: I could stand at the top of the mountain and know how many people were coming up, I could tell if they were men or women or otherwise. I became known as the "sennin" or "ten-gu" of the mountain.

I went to China during the Chin era and traveled through Mongolia and northern China for a period of about 10 years. During this period I met a Shorinji Boxer named Choshiro. We had a fight and I beat him. We became very close friends, like brothers. This is how I was introduced to the president of the Sino-Japanese Martial arts Association.

My memories of these times are a little bit confused, especially the exact dates and times but I do recall that I once decapitated someone. On one occasion I faced and fought a group of mountain bandits, which happened to be members of the local army division. I used ninjutsu on many occasions and was once tried for murder but proved my innocence (self-defence). I recall that one time I was walking through an area known as Santo-sho. It was pitch black and suddenly I could feel something coming at me from behind. I turned to look and saw a huge dog running straight at me. Before I could move he had lunged at me and his head was next to my left ear. He growled viciously but I did not move a muscle because I knew that if I did he would attack me. After a while he stopped, maybe because he knew that this human was not against him. At that instant I hit him right between the eyes with my right fist using my kopojutsu technique. He yelped for a second and then fell to the ground not moving at all.

This experience can also be applied against a human attacker. Always be ready for when your attacker drops his guard and then counter attack, without giving any warning or opportunity for a second chance. This is the way I handle this type of situation. I wait for my opponent to attack me and then I just wait for him to drop his guard or make him relax. This is an important point. The sakki, or intent to kill, is felt through a system comparable to radar. One who is not able to receive these transmissions will not be able to reach a state of higher quality martial artist.

This is what I can guarantee through my experiences, for so many times I have stepped over the line that separates life from death. This, with your techniques, is the line. I once fought a man who was very skilled in many techniques and after I had beaten him we sat down and talked. He indeed knew many techniques and many ways to stop techniques and I have to say that the names alone I would have easily forgotten. Truly he had a large amount of knowledge but this knowledge was wasted in the direction in which it was used. This is an important point when we talk of techniques. We are not talking about moving the body in an exact direction. There is a

phrase in the Chinese book of strategy 'UTSU RYU SHI' that says how the victorious soldier is like water. This is because the water is both weak and soft and yet there can be a strong influence on it like a hill - even the hill can be decimated. On the surface it appears like the soft cannot win and yet soft can be stronger. This is like individual techniques; they are strong on the outside but weak within. If you know the name of a bird then you know nothing because this tells you nothing about the bird. The Kito Ryu in the early part of the Edo era was under Fuku No Shichiro Uemon Masakatsu (Yuzen) and Ibaragi Mata Zaimon Sensei (Toshifusa Sozen). Together they founded the Ryoji Shinto Ryu. This was the beginning of the Kito Ryu, then later Ibaragi sensei changed the name to the Ryoji Shinto Ryu. From the fourth generation, Master Takino had a very famous student called Kuki Nagato. This school eventually became known as Kuki Shin Ryu.

When I returned home from China my father had taken his 10th wife so I went back to China where I became very ill (tapeworm?) and returned home to Japan. I then went to the Maya mountains. During that time I trained both karate and ninjutsu using my own theories. An old man of whom I know nothing, not even his name or who he was, taught me many things. He made the "to-in" sign together with a kiai and then said after two or three days the tapeworm will be gone. Within ten days he had me walking again. He taught me many things about myself and nature. After that year I thought back and realized that to do anything I needed money and therefore once again returned to China. In China I earned my living by teaching at the English school. I had over 100 students of the martial arts and during this time I taught many people the arts of war, but also taught them the arts of peace. I had many matches against very highly ranked martial artists and of these I did not lose once (although some were called to a draw). I left China having made a lot of money. I later became a monk but have to say that not all religions are good, the people within them become corrupted and then the religion itself becomes corrupted.

Sometimes when a crime was committed within my region the police would seek my help in solving the mystery. I was always able to do this and never once failed. Because of my knowledge and practical experience I have often done work for the government. This has only been in cases where it was for the good of my country and our people. Sometimes the work was very hard and dangerous.

With the period of change, I was asked to help form the Minoku Seinen Botoku-kai (present day Budokan). There were many masters on the organization mostly from old schools of martial arts. I was elected as president of the association. My official recognition was as a master of jutaijutsu and bojutsu. I have also helped on movie productions and at the theatre I have worked as a technical officer.

There are many who try to copy our skill and they do this badly. There are schools of the short stick (jojutsu) but they do not understand what I will tell you. Just as a man (ninja) can and does disguise himself so does the art of the stick. Since the jo is for travelers on the road, it is a means of self-defence. It is not nor has it ever been a weapon or tool of the battlefield. It is disguised as an aid in moving but is for self-defence. Jo-do is not for self-defence, it is for doing movements with the stick! They are too big and glamorous for self-defence; they have no taijutsu.

When I was president of the Seinen Botoku, many martial arts people would ask me if the "Do" was also a method of hiding the true techniques. I have always been honest and had to tell them that the "Do" is very different to "Jutsu" and not of any use save that of learning the dance of the Kabuki theatre. Sometimes you can not find a master of the true arts and then whatever teacher you find will have to do. There are some people who give themselves a certificate of menkyo or higher but it is not the scroll that gives ability; it is one's knowledge of past knowledge. These people surround themselves with government senators and high ranking people of authentic arts to make their own arts seem better. This is wrong. Often they use strength or say they have special powers to win but they loose anyway where it is more important - in their heart.

I have had many fights with these so-called masters not only with the body but with words. Two of them even swapped techniques to try and make their own styles but when I pointed out the error of this they denied any such thing. To train you must do so at any time in any condition. I remember my grandfather's training hall was lit by candles and you had to use all of your senses to know who had entered and if they were friends or not.

Sometimes we would get ready for training and he would take us outside(in the winter). If you did not have your outside clothes on you would die from the cold so you had to know before. This also teaches bravery and courage. Use all your senses all of the time. You must train like fire because this is how the sword is made. If you

sweat, this is like the cooling effect of the forging process. You must keep your vision broad even after practicing a skill for a long time. If you fail to see anything else then your vision will become narrow. If, when training, you think you are not learning then wait ten years and this will change.

On injuries; I have had too many to remember them all. If you truly have to fight for your life then this is bound to happen. Old scrolls talk of "katsu" or life giving powers. My teacher Ishitani (Kuki Shin Yo Ryu) became very ill and died in my arms. These skills could not help him as no one has such power. If you hurt your foot or your hands (limbs) then you must use water at different heat. Then you rub into the skin herbs from sweet plants. For the back you can roll on the floor to soften the joints between the bones. Sometimes it is good to have someone rub and push these joints. If you have lots of pain then you must dream about this because your body has the answer on its own. This is the eyes and ears of god.

You must drink plenty of water and still train even if you are in great pain. If you cannot leave your bed then train in the mind this is called "sankakujutsu". Some people talk of breathing but I tell you that if you want to control your breathing then it will never become real (natural). When you eat, it is the same with breathing. You do not have to remember to stop breathing when you drink from a cup. Breath is the life force of the body I have heard people refer to it as the power of their technique. If so, I am very pleased for them! If they ever have to fight for three hours it would be nice to see them controlling how they use their air - Too much air will blur the eyes and mind so take care!

The eight gates of the ninja are the way to train. I have trained in these for over 70 years and this is the true way.

Toshitsugu Takamatsu

Quelle:  [Bujinkan Dojo Lincoln](#)

Biographie Hatsumi

Dr. Hatsumi Masaaki wurde am 02. Dezember 1931 in Noda City (Chiba-Präfektur) als Yoshiaki Hatsumi geboren (seinen Vornamen änderte er später in Masaaki, der eine andere Leseweise seines Namens darstellt).



Abbildung 25: Dr. Hatsumi Masaaki. Aufnahme Mitte der 80er Jahre

Von seinem Vater bekam er bereits im Alter von sieben Jahren sein erstes Holzsword und schon bald wurden die Kampfkünste zu einer Leidenschaft. Er erlernte Judō und Karatedō, Kendō und Aikidō. Während seiner Schulzeit schauspielerte, tanzte, turnte und boxte er gerne und war unter anderem auch Kapitän der Fußballmannschaft, denn Fußball spielte er zum stärken seiner Beinmuskulatur.

Das Studium der Theaterwissenschaften an der Tokyoter Meiji-Universität schloss er mit der Promotion ab und eröffnete im Anschluss daran in seinem Haus in Noda City eine Chirotherapeutische Praxis.

Mit 20 Jahren erhielt er bereits den 4. Dan im Judō. Dies war 1951 etwas sehr seltenes für einen jungen Mann und zeigt seine außergewöhnliche Hingabe und Durchhaltkraft.

Kurze Zeit später wurde er eingeladen amerikanische Soldaten der Yokota Army Base im Judō zu unterrichten. Dabei stellte er fest, wie schnell die Soldaten einzelne Techniken umsetzen konnten und zudem aufgrund ihrer körperlichen Größe und Kraft sowie ihrer Kampferfahrung einem japanischen Judōka generell überlegen waren.⁴³ Dies bewog Dr. Hatsumi dazu, nach dem wahren Budō (dem Weg des Kriegers) zu suchen. Er begann zunächst traditionelles Kobudō (Waffenkampf) bei Ueno Takashi zu erlernen.

⁴³ "When I was twenty years of age I taught judo at an American base. One day in a small combat studio a soldier applied extreme force to one of my arms, in a way similar to "onikudaki". Although I made it look as if it was nothing I knew that he had won. Since that occasion I started to doubt some of what I had learned."

Quelle: usaDōjō.com

So erhielt er Unterricht in Asayama Ichiden Akashi Ryū, Shinto Tenshi Ryū, Bokuden Ryū, Kukishinden Ryū, Takagi Yōshin Ryū und Takagi Gyokushin Ryū.

Nach drei Jahren erhielt er die Genehmigung selbst eine Gruppe zu unterrichten.

Ueno Takashi war ein Schüler von [↳Toshitsugu Takamatsu](#). Aufgrund Hatsumi's Interesse an Ninja und Ninjutsu stellte Ueno Takashi seinen Schüler seinem eigenen Lehrer vor.⁴⁴ Das erste Zusammentreffen war 1957 in Kashiwabara, westliche Iga-Region, Nara-Präfektur, wo Takamatsu lebte.

In Takamatsu fand Hatsumi schließlich den Lehrer, der ihm nicht nur die Methoden körperlich überlegene Gegner zu besiegen vermittelte, sondern Budō in seiner ganzen - auch philosophischen - Tiefe beibringen konnte.

Von da an legte Dr. Hatsumi regelmäßig die 10-stündige Fahrt zurück, um trainieren zu können. Üblicherweise trainierte Hatsumi an einem Tag mit Takamatsu, übernachtete anschließend in dessen Haus und fuhr am darauf folgenden Tag wieder nach Hause zurück. In den 15 Jahren, in denen Dr. Hatsumi Schüler von Takamatsu Toshitsugu war, nahm Takamatsu keine weiteren Schüler an, obwohl viele Leute zu ihm kamen und ihn darum baten. Takamatsu sagte ihnen allen, dass sie zu Hatsumi gehen sollten, um zu lernen, denn Hatsumi sei sein Schüler. Als Hatsumi einmal zu Takamatsu sagte, dass er selbst noch viele Fehler mache, sagte ihm Takamatsu, dass dies nicht seine Schuld sei, sondern vielmehr seine eigene, weil er ihn nicht ausreichend unterrichtete.

Im Alter von dreißig Jahren heiratete Dr. Hatsumi Masaaki seine Frau Mariko.

Noch vor seinem Tod setzte Takamatsu Toshitsugu Dr. Hatsumi Masaaki als seinen Nachfolger in den neun von ihm repräsentierten traditionellen japanischen Kampfkunst-Stilrichtungen ein.

⁴⁴ **Sōke Hatsumi beschrieb dieses Treffen wie folgt:**

„Ich kam um den Meister zu treffen, von dem alle erzählten. Er war siebzig Jahre alt, ich hingegen 26 und voller Selbstvertrauen. Ich trat mit Vorsicht und einer gewissen Neugierde ein, aber bald schon sagte er mir, ich solle mich entspannen. Während der nächsten Jahre trainierte ich jedes Wochenende mit ihm. Den Eindruck den ich von seinen Fähigkeiten vermittelt bekam, war ein völlig anderer als von jedem anderen Lehrer zuvor. Ich hatte nur einige kalte Höhepunkte kennen gelernt, doch dies war etwas viel wärmeres – geradezu eine innere Explosion. Ich kann es nicht wirklich beschreiben – es war, versucht worden all mein Blut heraus zu saugen und jemand hätte anschließend versucht mich zu töten. Eine Kombination aus verschiedenen Höhepunkten ohne erkennbare Quelle. Ich wusste, das ich gefunden hatte, was ich suchte und so fragte ich ihn, ob sich sein Schüler werden darf. Dies war 1957 und zu diesem Zeitpunkt nahm er bereits keine Schüler mehr an. Von diesem Zeitpunkt an war ich sein einziger Schüler. Einige Leute erhielten Dokumente und öffneten Schulen mit ähnlichen Namen, aber ich war der Einzige, der das Glück hatte mit ihm persönlich zu trainieren. Ich wurde sozusagen als sein Nachfolger ausgewählt.“

Aufgrund der Vielzahl und der Komplexität der in den neun Ryū vorkommenden Techniken entschloss sich Dr. Hatsumi, die Techniken nicht getrennt, sondern als Einheit zunächst unter dem Begriff Bujinkan Ninpō Taijutsu später Bujinkan Budō Taijutsu zu lehren.

Dr. Hatsumi ist ein über die Grenzen Japans bekannter Budō-Experte, Aufsatz-, Buch- und Videoautor, Schauspieler (er hat in mehreren japanischen Filmen und Fernsehserien sowie Theaterstücken mitgewirkt), Maler und Zeichner. Eine Auflistung seiner Auszeichnungen und Ehrungen für seine Leistungen findet sich [hier](#).



Abbildung 26: Hatsumi und Takamatsu beim Training

Die Bujinkan Ryū in Übersicht

Die folgenden Texte sind eine kurze Zusammenfassung von verschiedenen Texten die leicht im Internet gefunden werden können. Sie sollen weder die Stile umfassend darstellen, noch erheben sie Anspruch auf wissenschaftliche Korrektheit, sofern dies bei der oft problematischen Quellenlage überhaupt möglich ist.

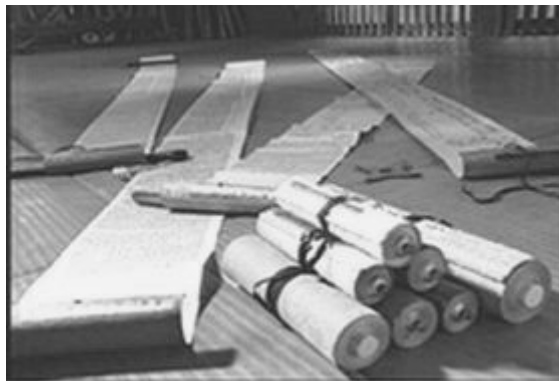


Abbildung 27: Densho - schriftliche Aufzeichnungen der Lehrtraditionen im Bujinkan

Shindenfudo-Ryū

Japanische Schreibweise: 神伝不動流

Übersetzung: Lehrtradition des unerschütterlichen Herzens

Stilkategorie / -beschreibung: ↪ [Dakentaijutsu](#)

Sōke

Ikai

Hogenbo, Tesshin

Sakabe, Tendo

Izumo, Kanja Yoshiteru (Kumano)

Yeikyu Periode

1113

Minamoto, Hachiman Tamenari	Genyei Periode	1118
Minamoto, Hachiro Tameyoshi	Hogen Periode	1156
Mizuhara, Kuro Yoshinari	Genkyu Periode	1204
Mugaibo, Shinnen	Tempuku Periode	1233
Ohkuni, Zenhachiro Yoshinobu	Bunyei Periode	1264
Hata, Saburo Sasukeyasu		
Kotani, Yuhachiro Nobuchika	Geboko Periode	1321 oder 1331
Kaneko, Jinsuke Yoshikiyo	Shohei Periode	1346
Tajima, Genkoro Nariyoshi	Genchu Periode	1384
Kammon, Kokanja Yoshikane	Shocho Periode	1428
Kimura, Hozen	Kwancho Periode	1460
Ibuki, Yoshihaha	Bummei Periode	1469
Otsuka, Hakushi Nyudo Tadamori	Yeisho Periode	1504
Otsuka, Daikuro Tadahide	Taiyei Periode	1522
Abe, Muga	Tensho Periode	1573
Koga, Taro Kyokokaku	Tensho Periode	1573
Katayama, Hokinokami Mori Hisayasu	Bunroku Periode	1592
Shindo, Unsai	Kwanyei Periode	1624 – 1644
Odagiri, Tohyoe Yoshihiso	Kwanyei Periode	1624 – 1644
Iida, Jubee Tameyoshi	Meiwa Periode	1764
Mori, Genroku Masahide	Bunkwa Periode	1804
Toyota, Jubei Mitsuyoshi	Keiyo Periode	1865
Toda, ShinRyūken Masamitsu	Meiji Periode	1824 - 1909
Takamatsu, Toshitsugu	Taisho Periode	1888 - 1972
Hatsumi, Masaaki	Showa Periode	1931 – heute

Besonderheiten und Kennzeichen

In dieser Lehrtradition werden Dakentaijutsu und Jutaijutsu gelehrt. Im Dakentaijutsu werden Würfe, Schläge, Gelenkriegel und Tritte sehr gradlinig ausgeführt. Der Körper selbst wird als Waffe zum Schlagen verwandt und die Ausführungen scheinen sehr hart zu sein. Shindenfudo Ryū ist bekannt für die Einbindung der Natur als natürlicher Verbündeter und Vorlage, sodass die Bewegungen oft sehr unkonventionell entspannt aussehen. Auch gibt es viele Trainingsmethoden unter Zuhilfenahme von Gegenständen aus und in der Natur.

Eine weitere Kennzeichnung ist das Fehlen von Kamae im Sinne einer Körperhaltung, denn die Einstellung wird im Herzen verborgen. Daher beginnen die meisten Techniken aus Shizen oder Fudoza. Waffen die in dieser Lehrtradition gelehrt werden sind Ono (große Axt), O-Tsuchi (schwerer Hammer) und O-Dachi (Großschwert)

Bekannte Überlieferung aus der Lehrtradition

- Wisse, dass Geduld nur eine kurze Zeit anhält.
- Wisse, der Weg ist der der Rechtschaffenheit.
- Vergiss (im Sinne von „lege ab“) Wunschvorstellungen, Leichtfertigkeit und Selbstsucht.
- Erkenne, dass Trauer und Schicksal (Gefühle, die Rache erzeugen) zu den natürlichen Gesetzen gehören und strebe daher nach Erleuchtung und einem unerschütterlichen Herzen.
- Verlasse niemals im Herzen den Weg der Loyalität und des Anstands und strebe nach dem Weg des Schwertes und des Stifts.

Toda Shinryuken Masamitsu

Gyokko-Ryū

Japanische Schreibweise: 玉虎流

Übersetzung: Lehrtradition des Juwelentigers

Stilkategorie / -beschreibung: ↪ [Koshijutsu](#)

Sōke

異勻	Ikai (Cho Buren)		1056
牙門道士	Gamon Doshi		
牙竜道士	Garyu Doshi		
八竜入道	Hachiryu Nyudo		
戸沢白雲齋	Tozawa Hakuunsai Hogen	Hogen Periode	1156 – 1159
戸沢庄助	Tozawa Shosuke Oho	Oho Periode	1161 – 1162
鈴木三郎重義	Suzuki Saburo Shigeyoshi Joan	Joan Periode	1171 – 1180
鈴木五半	Suzuki Gobei		
鈴木小二氏光久	Suzuki Kojiro Mitsu		
戸沢宗雲	Tozawa Soun	Sho O Periode	1288
戸沢入道源会	Tozawa Nyudo Geneai		
八門兵雲	Yamon Hyoun		
加藤滝白雲	Kato Ryu Hakuun Oei	Oei Periode	1394
坂上五郎勝重	Sakagami Goro Katsushige	Tembun Periode	1532
坂上太郎国重	Sakagami Taro Kunishige	Tembun Periode	1532
坂上小太郎源正秀	Sakagami Kotaro Masahide	Tembun Periode	1532
僧玉觀律師	Sogyokkan Ritsushi Tembun	Tembun Periode	1532
戸田左京一心齋	Sakyo Ishinsai Tembun	Tembun Periode	1532
百地三太夫	Momochi Sandayu I	Tembun Periode	1542 – 1555
百地三太夫 二代	Momochi Sandayu II	Tensho Periode	1573 – 1591
百地丹波泰光	Momochi Tanba Yasumitsu	Bunroku Periode	1595 – 1615
百地太郎左衛門	Momochi Taro Saemon	Genna Periode	1615 – 1624

(Unbekannt)

(Unbekannt)

(Unbekannt)

(Unbekannt)

戸田盛柳信綱	Seiryu Nobutsuna	Kwanyei Periode	1624 – 1644
戸田不動信近	Fudo Nobuchika	Manji Periode	1658 – 1681
戸田観五郎信安	Kangoro Nobuyasu	Tenna Periode	1681 – 1704
戸田英三郎信正	Eisaburo Nobumasa	Hoyei Periode	1704 – 1711
戸田新兵衛正近	Shinbei Masachika	Shotoku Periode	1711 – 1736
戸田新五郎正良	Shingoro Masayoshi	Gembun Periode	1736 – 1764
戸田大五郎近秀	Daigoro Chikahide	Meiwa Periode	1764 – 1804
戸田大三郎近繁	Daisaburo Chikashige	Bunkwa Periode	1804
戸田真竜軒正光	Toda Shinryuken Masamitsu		1824 – 1909
高松寿嗣	Takamatsu Toshitsugu		1887 – 1972
初見良昭	Hatsumi Masaaki		1931 – heute

Besonderheiten und Kennzeichen

Diese Lehrtradition ist – der Überlieferung nach – die älteste im Curriculum des Bujinkan und spezialisiert auf Kosshijutsu (Angriffe gegen Muskeln) und Shitojutsu (Gebrauch des Daumens und der Finger). Dabei werden schnelle kreisförmige Bewegungen benutzt um vitale Punkte anzugreifen. Obgleich Koshijutsu allgemein bedeutet, jemanden mit den Finger niederzuschlagen, soll an dieser Stelle darauf verwiesen werden, dass es sich auch um den zentralen Kern (das Rückrad - Koshi) der Kampfkünste handelt. Diese Lehrtradition ist ein vollständiges Kampfsystem, das den unbewaffneten Kampf mit zahlreichen Waffen wie Schwert, Speer und anderen Langwaffen verbindet.

Sehr kraftvolle Abwehrbewegungen verbunden mit dem Brechen des Gleichgewichts sind typisch für diese Lehrtradition, denn es wird bevorzugter Weise mit den Handknöcheln geblockt - bei gleichzeitigem Angriff auf die Muskeln.

1) Ki Gata

5 Techniken

- | | |
|----------------------|--------------|
| 2) Torite Kihon Gata | 10 Techniken |
| 3) Jo Ryaku no Maki | 12 Techniken |
| 4) Chu Ryaku no Maki | 8 Techniken |
| 5) Ge Ryaku no Maki | 8 Techniken |

Das Muto Dori - die Entkommenstechniken - stellen die höchste Stufe dar. Sie werden gegen Schwert und Speer angewandt und sind sehr schwierig.

Sanshin no Kata, Kihon Happo und Muto Taihenjutsu sind ebenso in dieser Schule enthalten wie Kurai Dori (die richtige Position in einer Situation beziehen), Shin Shingan (Göttliches Herz, Göttliche Augen), Tenmon Chimon (Taktiken die sich ergeben aus der Kunde des Himmels und der Erde).

Die Sanshin no kata ist ein Teil der Hiden (geheime Überlieferung). Und wurde von Sōke Takamtsu nur an Sōke Hatsumi weitergegeben.

Bekannte Überlieferung aus der Lehrtradition

Die neun Regeln der Gyokko Ryū

1. Das Zeichen Nin bedeutet das Land zu beschützen, auch mit dem eigenen Leben.
2. Vergesse Dich selbst, sei geduldig und habe keine Angst zu sterben.
3. Bei Gefahr sage oder zeige nichts.
4. Wenn sich ein starker Gegner nähert, bleibe unerschütterlich.
5. Diene und schütze deinen Herrn wie deine Eltern.
6. Laster behindern deine Fähigkeiten.
7. Trunkenheit beeinflusst dein Urteilsvermögen.
8. Zerstöre die gegnerische Kraft, aber lasse ihm sein Leben.
9. Unterrichte niemanden ohne die Erlaubnis deines (Lehr-) Meisters.

Kukishinden-Ryū

Japanische Schreibweise: 九鬼神伝 流

Übersetzung: Lehrtradition der göttlichen Überlieferung der neun Dämonen

Stilkategorie / -beschreibung: ↪ [Happō Bikenjutsu](#)

Sōke

出雲冠者義照	Izumo Kanja Yoshiteru		
出雲小四郎照信	Izumo Koshiro Terunobu		
出雲又四郎照秀	Izumo Matsushiro Teruhide		
出雲文五義照	Izumo Bungo Yoshiteru		
出雲冠 者義 隆	Izumo Kanja Yoshitaka		
出雲冠 者義輝	Izumo Kanja Yoshiteru		
大國鬼三太清澄	Ohkuni Kisanata Kiyosumi		
堤伯耆守律山	Tsutsumi Hakushi Mori Ritsuzan		
栗山右近源長臥房	Kuriyama Ukongen Nagafusa		
有馬河内介正義	Arima Kochinosuke Masayoshi		
大國小源太幸久	Ohkuni Kogenta Yukihiisa		
木村一刀齋兼介	Kimura Ittosai Kanesuke		
有馬大助忠明	Arima Daisuke Taddaki		
風間新九郎秀近	Kazama Shinkuro Hidechika		
大國鬼平重信	Ohkuni Kihei Shigenobu	Genroku Periode	1688
大戸根左近康正	Otone Sakon Yasumasa		
大戸根源八康秀	Otone Genpachi Yoshihide		
大戸根源五郎康平	Otone Gengoro Yasuhira		
淡路入道近康	Awaji Nyudo Chikayasu		
鞍馬小太郎玄進	Kurama Kotaro Genshin		
大國出 雲守重広	Ohkuni Izumo Mori Shigehiro	Kokwa Periode	1844
杉野重平太兼光	Sugino Juheita Kanemitsu		

久原源十郎義種	Hisahara Genjuro Yoshitane	
久原小太郎信義	Hisahara Kotaro Nobuyoshi	
石谷武甥正次	Ishitani Takeoi Masatsugu	1845 - 1909 (1905)
石谷松太郎隆景	Ishitani Matsutaro Takekage	- 1911
高松寿嗣	Takamatsu Toshitsugu	1887 - 1972
初見良明	Hatsumi Masaaki	1931 - heute

Besonderheiten und Kennzeichen

Diese Lehrtradition ist innerhalb des Bujinkan, aber auch in der Gemeinde der Koryu Trainierenden, besonders bekannt für die zahlreichen Waffentechniken.

Es stellt ein vollständiges Kampfsystem dar und hat es seine Ursprünge im Schlachtfeldeinsatz. Daher gibt es neben den unbewaffneten Techniken den Einsatz des Bo, Hanbo, Yari und der Naginata ebenso wie den Bereich der Wurf Waffen etc..

Beim Ausführen der Techniken wird daher in der Regel auch vorausgesetzt, dass beide Parteien Rüstung tragen.

Ein weiterer interessanter Aspekt ist wohl eine Verbindung zur Seefahrt und somit dem Kampf auf Schiffen. Folglich erweisen sich die Techniken auch brauchbar auf rutschigem und unruhigen Untergrund.

Bo Ryaku (spezielle Strategien) enthalten den Gebrauch von Wasser und Feuer sowie Tarntechniken.

Auch der Gründer des Aikido, Morihei Ueshiba hat dieses System bei der Kuki Familie gelernt und daraus später Kukishin Aikidō kreiert. Die heutigen Stocktechniken des Aikidō lassen sich darauf zurückführen

Die Kuki Shinden Ryū Happon Hikenjutsu beinhaltet schwerpunktmäßig folgende Lehrbereiche

1. Taijutsu, Nawanage, Hichojujutsu
2. Karate, Koppojujutsu, Jutaijujutsu
3. Naginatajujutsu, Sojujutsu, Bisento

4. Bojutsu (sechs Fuß - ca.180 cm), Jojutsu (vier Fuß - ca.120 cm), Hanbojutsu (drei Fuß - ca. 90 cm)
5. Shurikenjutsu, Senbannage, Tokenjutsu
6. Kajutsu, Suijutsu
7. Chikujo, Gunryaku Heiho
8. Onshinjutsu, Hensojutsu
9. Ken, Kodachi, Jutte
10. Ten Mon, Chi Mon, Heiho



Abbildung 28: Abbildung Von Sōke Hatsumis Densho der Kukishinden Ryū

Kumogakure-Ryū

Japanische Schreibweise: 雲隱 流

Übersetzung: Lehrtradition des in den Wolken versteckten geheimen Wissens

Stilkategorie / -beschreibung: [Ninpō](#)

Sōke

伊賀平内衛門家長	Iga Heinaizaemon no jo Ienaga	Tenmon Periode	1532 – 1554
戸田佐源太信房	Toda Sagenta Nobufusa		
戸田五兵信長	Toda Gohei Nobunaga		
戸田則義	Toda Noriyoshi		
戸田盛柳信綱	Toda Seiryu Nobutsuna	Kwanyei Periode	1624 – 1644
戸田不動信近	Toda Fudo Nobuchika	Manji Periode	1658 – 1681
戸田観五郎信安	Toda Kangoro Nobuyasu	Tenna Periode	1681 – 1704
戸田英三郎信正	Toda Eisaburo Nobumasa	Hoyei Periode	1704 – 1711
戸田新兵衛正近	Toda Shinbei Masachika	Shotoku Periode	1711 – 1736
戸田新五郎正良	Toda Shingoro Masayoshi	Gembun Periode	1736 – 1764
戸田大五郎近秀	Toda Daigoro Chikahide	Meiwa Periode	1764 – 1804
戸田大三郎近繁	Toda Daisaburo Chikashige	Bunkwa Periode	1804
戸田真竜軒正光	Toda Shinryuken Masamitsu		1824 – 1909
高松寿嗣	Takamatsu Toshitsugu		1887 – 1972
初見良昭	Hatsumi Masaaki		1931 – heute

Besonderheiten und Kennzeichen

Diese Lehrtradition ist eine der drei Ninpō Lehrtraditionen die im Bujinkan enthalten sind. Sie ist bekannt für Sprungtechniken und den Umgang mit dem Kamayari, einem Speer mit zwei Haken.

Das Kamayari sowie ein anderes Spezialwerkzeug, das [Ippon Sugi Nobori](#) wurden oft zum Klettern verwendet. Dabei wurde der Kamayari auch als Enterhaken bei Schiffen eingesetzt.

Der Einsatz von Dämonenmasken zum Erschrecken von Feinden wird im allgemeinen dieser Lehrtradition zugeordnet und hat sicherlich zur Mythosbildung die besagt das Ninja von Dämonen abstammen sollen beigetragen.

Der Kopfstoß im Nahkampf ist eine weitere bekannte Technik dieser Lehrtradition und spezielle, gepanzerte Ärmel sollen dem Schutz im Kampf gedient haben.

In dieser Ryū sollen auch Überlebenstechniken, wie das Feuermachen bei schlechtem Wetter enthalten sein, doch leider ist wenig über diese Schule bekannt oder zugänglich gemacht worden.

Bekannte Überlieferung aus der Lehrtradition

Unbewiesen ist die Behauptung, dass die Phrase „Shikin Haramitsu Daikomyo“⁴⁵ aus dieser Ryū stammt und sowohl die buddhistisch als auch die shintoistisch geprägte Einstellung wiedergibt.

⁴⁵ „Shikin Haramitsu Daikomyo“ wird beim Ritual des An- bzw. Abgrüßens gesprochen. Es ist ein Teil des Gokui no Uta, eines Gedichts zur Motivation der Trainierenden und wird in vielen Budōarten verwendet.

Interpretationsmöglichkeit: 詞韻波羅密大光明 = Kami, Aufrichtigkeit, Mitgefühl, die eigene natürliche Entwicklung sich der Natur anzupassen – durch das konstante Streben nach diesen Zielen kann das große Licht (die Erleuchtung) erscheinen.

Quelle: [University of Michigan Bujinkan Dojo](#)

Takagi Yōshin Ryū

Japanische Schreibweise: 高木揚心 流

Übersetzung: Lehrtradition des hohen Baums und des erhabenen Herzens

Stilkategorie / -beschreibung: ↪ [Jūtaijutsu](#)

Shoden no Kata	14 Techniken
Chuden no Sabaki Gata	10 Techniken
Chuden no Tai no Gata	15 Techniken
Okuden no Kata	15 Techniken
Eri Shime Gata	8 Techniken
Moguri Gata	11 Techniken
Daisho Sabaki Gata	14 Techniken

Sōke

UnRyū

Ito Kii Sukesada

高木折右衛門重俊	Takagi, Oriuemon Shigenobu	1625 – 1711
高木馬之輔重貞	Takagi, Umannosuke Shigesada	1655 – 1746
高木源之進英重	Takagi, Gennoshin Hideshige	– 1702
大国鬼平重信	Ohkuni, Kihei Shigenobu	Genroku Periode 1688
大国八九郎信俊	Ohkuni, Yakuburo (Hachikuro) Nobutoshi	
大国太郎大夫忠信	Ohkuni, Tarodayu Tadanobu	
大国鬼兵衛良定	Ohkuni, Kihei Yoshisada	
大国與左衛門良貞	Ohkuni, Yozaemon Yoshisada	
中山甚内定秀	Nakayama, Jinnai Sadahide	
大国武右衛門定信	Ohkuni, Takezaemon Hidenobu	
中山嘉左衛門定賢	Nakayama, Kaemon Sadasaka	
大国鎌治英俊	Ohkuni, Kamahura Hidetoshi	

八木幾五朗久嘉	Yagi, Ikugoro Hisayashi	Tempo Periode	1830 – 1844
藤田藤五朗久古	Fujita, Fujigoro Hisayoshi		
水田芳太郎忠房	Mizuta, Yoshitaro Tadefusa		
高松寿嗣	Takamatsu Toshitsugu		1887 – 1972
初見良昭	Hatsumi Masaaki		1931 – heute

Besonderheiten und Kennzeichen

Innnerhalb des Bujinkan ist diese Lehrtradition bekannt als ein System für Personenschützer. Kennzeichnend sind schnelle und effektive Techniken des unbewaffneten Kampfes und das Bewegen mit Schwertern im Gürtel (Daisho Sabaki). Viele Techniken beruhen auf dem Bojutusu und es gibt Verbindungen zu Techniken aus dem Sumo, Takenouchi Ryū Jujutsu etc..

Viele Techniken der Takagi Yōshin Ryū erscheinen ähnlich zu denen des Judō oder Aikidō, werden jedoch so ausgeführt, dass ein Gegner nur wenig Chancen hat durch Fallschule oder Rollen unversehrt zu entkommen. Sie sind so angelegt, dass ein Gegner sich die Schulter oder sogar das Genick bricht und gut in engen Räumen einsetzbar sind. Es wird daher angenommen, dass dieser Stil in Gebäuden angewandt wurde.

Die Lehrtraditionen der Takagi Yōshin Ryū und der Kukishin Ryū wurden über Generationen gemeinsam gelehrt.

Die Schüler der Takagi Yōshin Ryū sollen schnell sein, dem Gegner in die Augen schauen und sowohl ihr Gewicht als auch die Bewegungsenergie einsetzen.

Bekannte Überlieferung aus der Lehrtradition

- „Weich wie Baumwolle, hart wie der Blitz, sei mutig gegen zehntausend Männer zu gewinnen.“
- „Eine Weide ist flexibel, aber ein hoher (fester) Baum bricht leicht.“

Gikan-Ryū

Japanische Schreibweise: 義鑑流

Übersetzung: Lehrtradition von der Wahrheit, Treue und Gerechtigkeit

Stilkategorie / -beschreibung: ↪ [Koppojutsu](#)

Kamae

Shiten no Kamae

Hachiku no Kamae

Ichimonji no Kamae

Sanposhin no Kamae

Hira Ichimonji no Kamae

Sōke

瓜生判官義鑑房	URyū Hangan Gikanbo	Yeiroku Periode	1558 – 1570
瓜生義光	URyū Yoshimitsu	Tensho Periode	1573 – 1592
瓜生義盛	URyū Yoshimori	Kan-ei Periode	1624 – 1644
瓜生義近	URyū Yoshichika	Kambun Periode	1661 – 1673
瓜生義隆	URyū Yoshitaka	Genroku Periode	1688 – 1704
瓜生義方	URyū Yoshihide	Horeki Periode	1751 – 1764
瓜生義茂	URyū Yoshimori	Kansei Periode	1789 – 1801
瓜生義明	URyū Yoshiaki	Tenpo Periode	1830 – 1844
瓜生義安	URyū Yoshiyasu	Bunkyu Periode	1861 – 1864
瓜生義鑑	URyū Gikan	Keiko Periode	1865 – 1868
石谷武甥正次	Ishitani Takeoi Masatsugu		1845 – 1909
石谷松太郎隆景	Ishitani Matsutaro Takekage		– 1911
高松寿嗣	Takamatsu Toshitsugu		1887 – 1972
秋元文雄	Akimoto Fumio		– 1962
初見良明	Hatsumi Masaaki		1931 – heute

Besonderheiten und Kennzeichen

Diese Lehrtradition ist besonders bekannt für ihre schwierigen und ungewöhnlichen Kamae. Aufgrund der Spezialisierung auf Koppojutsu gibt es im Gikan Ryū viele spezielle Schlag- und Tritttechniken, Würfe sowie spezielle Bewegungstechniken.

Die Lehrtradition kennt keine formellen Techniken wie Kata, sondern beruht in der Technik auf den Fähigkeiten des Einzelnen, die Schläge, Tritte etc. umzusetzen. Des Weiteren wird diese Ryū ausschließlich mündlich weitergegeben.

Bekannte Überlieferung aus der Lehrtradition

- „Bufu ni sente nashi“ – von dieser Seite kommt nicht der erste Angriff.



In der Frage nach dem rechtmäßigen Anspruch des Sōketitels ist durch ein japanisches Gericht zugunsten von [Shoto Tanemura](#) geurteilt worden.⁴⁶

⁴⁶ Weitere Erklärungen finden sich in diesem [Wikipedia Artikel \(englisch\)](#).

Gyokushin-Ryū

Japanische Schreibweise: 玉心流

Übersetzung: Lehrtradition des geheimen Wissens des juwelenen Herzens

Stilkategorie / -beschreibung: [Ninpō](#)

Sōke

佐々木五榔石衛門 Sasaki Goeman Teruyoshi

佐々木源太夫偵安 Sasaki Gendayu Sadayasu

(Unbekannt)

(Unbekannt)

(Unbekannt)

(Unbekannt)

(Unbekannt)

(Unbekannt)

(Unbekannt)

(Unbekannt)

戸田盛柳信綱 Toda Seiryu Nobutsuna Kwanyei Periode 1624 – 1644

戸田不動信近 Toda Fudo Nobuchika Manji Periode 1658 – 1681

戸田観五郎信安 Toda Kangoro Nobuyasu Tenna Periode 1681 – 1704

戸田英三郎信正 Toda Eisaburo Nobumasa Hoyei Periode 1704 – 1711

戸田新兵衛正近 Toda Shinbei Masachika Shotoku Periode 1711 – 1736

戸田新五郎正良 Toda Shingoro Masayoshi Gembun Periode 1736 – 1764

戸田大五郎近秀 Toda Daigoro Chikahide Meiwa Periode 1764 – 1804

戸田大三郎近繁 Toda Daisaburo Chikashige Bunkwa Periode 1804

戸田真竜軒正光 Toda Shinryuken Masamitsu 1824 – 1909

高松寿嗣 Takamatsu Toshitsugu Uoh 1887 – 1972

初見良昭 Hatsumi Masaaki 1931 – heute

Besonderheiten und Kennzeichen

Von dieser Lehrtradition ist sehr wenig öffentlich bekannt. Gyokushin Ryū hat viele Sutemi Waza Techniken (Körperwürfe) allerdings scheint es, dass Spionagetechniken einen größeren Schwerpunkt als Kampftechniken darstellen. Es gibt die Annahme, dass die vorhandenen Techniken auf der Gyokko Ryū basieren. Die Methoden dieses Stil wurden laut diverser Quellen im Geheimen unterrichtet und bis zu Toda Nobutsuna nicht mit denen anderer Stile vermischt.

Schwerpunkte: Kusari Fundo, Ninjutsu, Koppojutsu, Jutaijutsu, Kenjutsu, Iaijutsu, Nagenawa.

Koto-Ryū

Japanische Schreibweise: 虎倒流

Übersetzung: Lehrtradition den Tiger niederzuschlagen

Stilkategorie / -beschreibung: ↪ [Koppōjutsu](#)

Kurai Dori

Shoden no Kata

Chuden no Kata

Okuden no Kata

Hekuto no Kata

Sōke

異勻	Ikai (Cho Buren)		1056
牙門道士	Gamon Doshi		
牙竜道士	Garyu Doshi		
八竜入道	Hachiryu Nyudo		
戸沢白雲齋	Tozawa Hakuunsai Hogen	Hogen Periode	1156 – 1159
戸沢庄助	Tozawa Shosuke Oho	Oho Periode	1161 – 1162
鈴木三郎重義	Suzuki Saburo Shigeyoshi	Joan Periode	1171 – 1180
鈴木五半	Suzuki Gobei		
鈴木小二氏光久	Suzuki Kojiro Mitsu		
戸沢宗雲	Tozawa Soun	Sho O Periode	1288
戸沢入道源会	Tozawa Nyudo Geneai		
八門兵雲	Yamon Hyoun		
加藤滝白雲	Kato Ryu Hakuun Oei	Oei Periode	1394
坂上五郎勝重	Sakagami Goro Katsushige	Tembun Periode	1532
坂上太郎国重	Sakagami Taro Kunishige	Tembun Periode	1532

坂上小太郎源正秀	Sakagami Kotaro Masahide	Tembun Periode	1532
僧玉觀律師	Sogyokkan Ritsushi	Tembun	Tembun Periode 1532
戸田左京一心齋	Sakyo Ishinsai	Tembun	Tembun Periode 1532
百地三太夫	Momochi Sandayu I	Tembun	Tembun Periode 1542 – 1555
百地三太夫 二代	Momochi Sandayu II	Tensho	Periode 1573 – 1591
百地丹波泰光	Momochi Tanba Yasumitsu	Bunroku	Periode 1595 – 1615
百地太郎左衛門	Momochi Taro Saemon	Genna	Periode 1615 – 1624
(Unbekannt)			
(Unbekannt)			
(Unbekannt)			
(Unbekannt)			
戸田盛柳信綱	Seiryu Nobutsuna	Kwanyei	Periode 1624 – 1644
戸田不動信近	Fudo Nobuchika	Manji	Periode 1658 – 1681
戸田觀五郎信安	Kangoro Nobuyasu	Tenna	Periode 1681 – 1704
戸田英三郎信正	Eisaburo Nobumasa	Hoyei	Periode 1704 – 1711
戸田新兵衛正近	Shinbei Masachika	Shotoku	Periode 1711 – 1736
戸田新五郎正良	Shingoro Masayoshi	Gembun	Periode 1736 – 1764
戸田大五郎近秀	Daigoro Chikahide	Meiwa	Periode 1764 – 1804
戸田大三郎近繁	Daisaburo Chikashige	Bunkwa	Periode 1804
戸田真竜軒正光	Toda Shinryuken Masamitsu		1824 – 1909
高松寿嗣	Takamatsu Toshitsugu Uoh		1887 – 1972
初見良昭	Hatsumi Masaaki		1931 – heute

Besonderheiten und Kennzeichen

Die Lehrtradition der Koto Ryū ist für ihr sehr wirkungsvolles Koppojutusu bekannt.

Präzise und effektive Schläge und Tritte, auch auf sehr kurzer Distanz, sollen die Knochenstruktur des Gegners schwächen. Ergänzend kommt ein sehr ungewöhnlicher Umgang mit dem Schwert (Bikenjutsu) hinzu, sowie der unbewaffnete Kampf gegen einen Gegner mit Schwert.

Die Koto Ryū ist historisch sehr stark mit der Gyokko Ryū verbunden. Beide Systeme wurden zusammen unterrichtet um sich effektiv zu ergänzen. Die kurzen Distanzen der Koto Ryū mit den etwas längeren der Gyokko Ryū. Schläge und Tritte des einen Systems in Kombination mit den Hebeln des anderen.

Die Schlag- und Tritttechniken setzen abgehärtete Gliedmaßen voraus und so gibt es zahlreiche Übungen um dieses Ziel zu erreichen.

Togakure Ryū Ninpō Taijutsu

Japanische Schreibweise: 戸隠流

Übersetzung: Lehrtradition des geheimen Wissens aus der Gegend „verborgene Tür“ (Eigenname / Ortsbezeichnung)

Stilkategorie / -beschreibung: [Ninpō](#)

Sōke

戸隠大助	Togakure Daisuke Oho Periode	1161
志摩小三太源兼定	Shima Kosanta Minamoto no Kanesada	1180
戸隠五郎	Togakure Goro	1200
戸隠小三太	Togakure Kosanta	
甲賀鬼三太	Koga Kisanta	
金子友春	Kaneko Tomoharu	
戸隠龍法	Togakure Ryuho	
戸隠岳雲	Togakure Gakuun	
木戸小石	Kido Koseki	
伊賀天龍	Iga Tenryu	
上野利平	Ueno Rihei	
上野千里	Ueno Senri	
上野万二郎	Ueno Manjiro	
飯塚三郎	Iizuka Saburo	
沢田五郎	Sawada Goro	
大猿一平	Ozaru Ippei	
十又八郎	Kimata Hachiro	
片岡平座衛門	Kataoka Heizaemon	
森宇源太	Mori Ugenta	
戸田五兵衛	Toda Gogei	
神戸青雲	Kobe Seiun	

百地幸兵衛	Momochi Kobei		
戸張典善	Tobari Tenzen		
戸田盛柳信綱	Toda Seiryu Nobutsuna	Kwanyei Periode	1624 – 1644
戸田不動信近	Toda Fudo Nobuchika	Manji Periode	1658 – 1681
戸田観五郎信安	Toda Kangoro Nobuyasu	Tenna Periode	1681 – 1704
戸田英三郎信正	Toda Eisaburo Nobumasa	Hoyei Periode	1704 – 1711
戸田新兵衛正近	Toda Shinbei Masachika	Shotoku Periode	1711 – 1736
戸田新五郎正良	Toda Shingoro Masayoshi	Gembun Periode	1736 – 1764
戸田大五郎近秀	Toda Daigoro Chikahide	Meiwa Periode	1764 – 1804
戸田大三郎近繁	Toda Daisaburo Chikashige	Bunkwa Periode	1804
戸田真竜軒正光	Toda Shinryuken Masamitsu		1824 – 1909
高松寿嗣	Takamatsu Toshitsugu		1887 – 1972
初見良昭	Hatsumi Masaaki		1931 - heute

Besonderheiten und Kennzeichen

Togakure Ryū ist der einzige Ninpō-Stil der von Sōke Hatsumi offen unterrichtet wird. Die Lehrtradition ist entfernt mit der Gyokko Ryū verwandt, jedoch ein eigenständiger Stil. Basierend auf tiefen und weiten Körperstellungen und kraftvollen Schlägen.

Die Schule ist ein komplettes Kampfsystem und enthält neben Schlägen und Tritten auch Techniken mit dem Katana (Schwert), Yari (Speer), Kusarigama (Sichel mit Kette) sowie den Umgang mit den drei verborgenen „Schätzen“:

Senban-Shuriken: Ein Wurfstern mit vier Spitzen, der aus einem Tischlerwerkzeug, dem Nagelzieher kugi-nuki, abgeleitet wurde. Diese Waffe wurde zur Ablenkung und Verzögerung des Feindes eingesetzt, um ein schnelles Entkommen zu sichern.

Shuko (auch Tekagi genannt): Wahrscheinlich ein Kletterwerkzeug für Hände und Füße, das auch im Kampf schwere Wunden zufügen kann. Shuko sind Metallbänder, die mit Lederriemen zusätzlich befestigt und mit metallenen Haken versehen sind. Mit diesem Werkzeug ist es auch möglich ein Schwert „abzufangen“.

Shinodake: Ein kurzes ca. 4 Fuß (ca. 120cm) langes Bambusrohr, welches als Schnorchel und Blasrohr eingesetzt wurde.

Aufgrund der Zielsetzung der Spionage wurde versucht jedem Kampf aus dem Weg zu gehen. Zur Erreichung der Ziele gab es eine Menge verschiedener Hilfsmittel um z.B. Türen aufzuhebeln etc..

Wenn ein Kampf notwendig wurde, gab es zahlreiche, auch sehr brutale, Mittel um den Gegner schnellstmöglich kampfunfähig zu machen.

Der Sakki Test, der im Bujinkan zur Prüfung für den 5. Dan abgelegt werden muss, kommt aus der Togakure Ryū.

Bekannte Überlieferung aus der Lehrtradition

- Gewalt ist zu vermeiden und Ninpō ist Bujutsu.
- Das Schwert ist für den Frieden zu verwenden und beschützt die Familie das Land und die Natur.
- Verstecken ist die Verteidigung

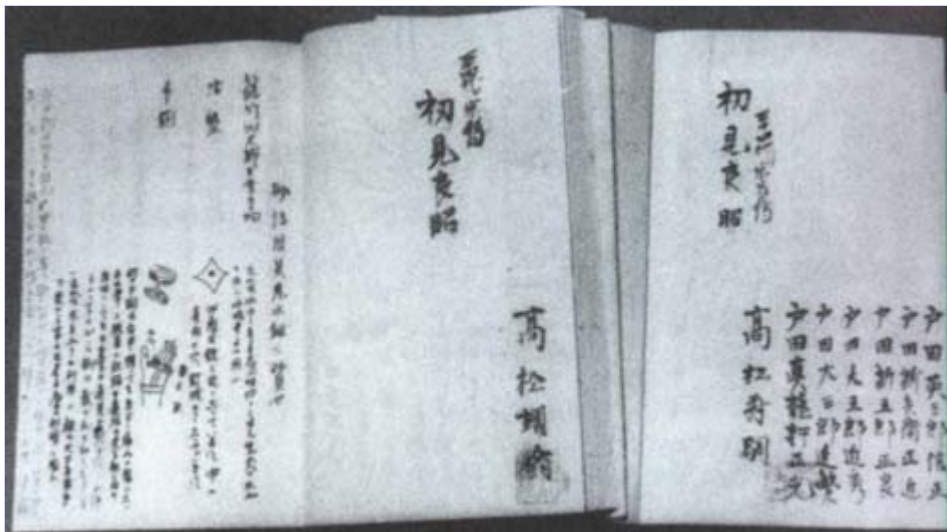


Abbildung 29: Auszüge aus den schriftlichen Überlieferungen der Togakure Ryū



雲	虎	戸
隠	倒	隠
流	流	流
玉	義	玉
虎	鑑	心
流	流	流
高	神	九
木	伝	鬼
揚	不	神
心	動	伝
流	流	流

- Die Regeln des Bujinkan Dōjō
- Jahresthemen des Bujinkan Dōjō
- Literatur von Sōke Hatsumi
- Medien von Sōke Hatsumi

Die Regeln des Bujinkan Hombu Dōjō/Japan

- Das Bujinkan ist offen für alle die, die folgende Regeln des Hombu Dōjōs beachten.
- Nur denjenigen, die diese Regeln akzeptieren, ist es erlaubt am Training in einem Bujinkan Dōjō teilzunehmen.
- Nur denjenigen, die fähig sind wirkliche Ausdauer, Selbstkontrolle und Hingabe zu praktizieren, ist es erlaubt am Training in einem Bujinkan Dōjō teilzunehmen.
- Unsere Absicht ist es ein gesundes Leben zu leben, ohne anderen Menschen zu schaden. Gleichzeitig wollen wir die Beziehung zwischen Mensch und Natur durch den Weg des Kriegers pflegen.
- Für die Teilnahme am Training ist es notwendig eine Arztbescheinigung vorzulegen. Diese ist notwendig um Personen zu erkennen, welche eine mögliche Gefahr für andere darstellen, wie z.B. Personen mit möglichen infektiösen Krankheiten, mit abnormalen Persönlichkeiten oder Physiologien und Personen mit mangelnder Selbstkontrolle.
- Speziell einzelne Personen, welche mentale Krankheiten oder mentale Instabilität aufweisen, ebenso Drogenabhängige sollten an der Trainingsteilnahme gehindert werden.
- Straffällige Personen werden ausgeschlossen. Diejenigen Personen, welche zu Gewalttaten neigen und diejenigen die in Japan leben und die einheimischen Gesetze brechen werden ebenfalls ausgeschlossen.
- Diejenigen, die die Richtlinien des Bujinkan nicht aufrecht erhalten, ob als Praktizierende oder als Vereinsmitglieder, welche zu skandalösen oder schändlichen Handlungen übergehen, werden ausgestoßen. Bis jetzt war das Bujinkan offen für eine große Anzahl von Leuten die nach Japan kamen. Leider waren unter diesen auch solche die betrunken zu gewaltsamen Taten übergingen. Solche geistig Kranken und Unruhestifter, welche nur an sich denken und dabei übersehen wie deren Handlungen ungünstig andere beeinflussen können, solche Personen legten das traditionelle rechtschaffene Herz des Bujinkan ab. Vom heutigen Tage an werden solche Personen ausgeschlossen.

- Alle die, die sich dem Bujinkan anschließen, müssen eine Mitgliedskarte für die Dauer eines Kalenderjahres erwerben. Es gibt zwei Arten von Mitgliedskarten:
 - Die allgemeine Mitgliedskarte. Sie gilt für alle Mitglieder des Bujinkan Dōjō, ob ungraduiert, Kyū-Grad oder Dan-Grad.
 - Die Shidōshi-Kai Mitgliedskarte. Sie gilt für alle ab dem fünften Dan (genannt Shidōshi) und für Personen vom ersten bis zum vierten Dan (genannt Shidōshi-ho).
- Diese Karte bewahrt nicht nur die Ehre des Bujinkan Mitgliedes, sie weist auch darauf hin, dass das Mitglied Teil eines größeren Ganzen ist - in dem Mitglieder mit Kriegerherzen zusammenkommen, um sich selbst durch Training und Freundschaft zu verbessern. Sie zeigt die Herrlichkeit der Kriegertugend und verkörpert beides, Loyalität und brüderliche Liebe.
- Shidōshi-Kai Mitglieder sollten das Hombu Dōjō bei einem Adressen oder Telefon-Faxnummerwechsel, informieren.
- Nur Mitglieder des Shidōshi-Kai, die den fünften Dan und darüber haben, sind berechtigt bis zum vierten Dan zu graduieren. Sie müssen sich direkt an das Hombu Dōjō wenden um Graduierungsurkunden für den jeweiligen Grad anzufordern. Shidōshi-ho Mitglieder dürfen bis zu einem Grad unter ihren eigenen graduieren.
- Mitglieder ab dem fünften Dan werden persönlich von Sōke befördert, welcher sie nach ihren Techniken, Charakter und Integrität beurteilt.
- Der jeweilige Betrag, ob für Mitgliedskarten oder Urkunden, muss in japanischen Yen bezahlt werden.
- Mitglieder werden über die Aktivitäten des Sōke informiert, sowie über das Erscheinen neuer Hombu Videos und anderen Veröffentlichungen.
- Nur Mitgliedskarten und Urkunden, welche vom Bujinkan Hombu Dōjō/Japan ausgestellt wurden sind gültig. Personen, welche falsche Mitgliedskarten und/oder Urkunden ausstellen, werden vom Bujinkan Dōjō ausgeschlossen.
- Das „BUJIN“ Symbol hat ein Copyright. Wird es für eigene Zwecke benutzt, so muss beim Hombu Dōjō um Erlaubnis gefragt werden.

- Mitglieder müssen das „Bufu Ikkan“ befolgen (der Weg der Kriegskunst muss jeder Tag im Leben gewidmet sein), um die Natur zu schützen und um die glückliche Lebensweise durch den Weg des Kriegers zu verwirklichen, ohne sich durch persönliche Profitgier und Begierde ablenken zu lassen.
- Die Tradition des Bujinkan erkennt die Natur und die Vielseitigkeit aller Menschenleben an, und ist sich des natürlichen Flusses zwischen beiden Teilen bewusst.
- Mitglieder sind selbst für ihr Dōjō/Gemeinschaft verantwortlich und sollten das Hombu Dōjō direkt kontaktieren, hinsichtlich irgendeiner Angelegenheit.
- Die Verständigung mit dem Hombu Dōjō muss in japanischer Sprache erfolgen, damit geschäftliche Abwicklungen schneller und reibungsloser erfolgen können da das Bujinkan mittlerweile international verbreitet ist. Aus dieser Internationalität ergeben sich auch verschiedene Zeitzonen, es existieren verschiedene Tabus zwischen den Menschen und Nationen dieser Welt. Wir müssen uns gegenseitig respektieren, und danach streben solche Tabus zu vermeiden. Wir müssen zuerst das Kriegerherz verwenden, zusammenarbeiten für die „Selbst-Verbesserung“ und für die Verbesserung des Bujinkan.
- Diejenigen, die sich nicht an die oben erwähnten Richtlinien halten, werden aus dem Bujinkan ausgeschlossen.

Bujinkan Hombu Dōjō

Sōke: Hatsumi Masaaki

Titel: Hisamune

636 Noda Noda-shi

Chiba-ken 278

Japan

Tel: 00 81 (0) 471-22-2020

Fax: 00 81 (0) 471-23-6227

〒 2 7 8

千葉県野田市野田 636

初見良昭先生

J A P A N

- Togakure Ryū Ninpō Happō Hiken, 34. Sōke

- Gyokko Ryū Kosshijutsu Happō Hiken, 28. Sōke
- Koto Ryū Koppojutsu Happō Hiken, 18. Sōke
- Shinden Fudō Ryū Daken Taijutsu Happō Hiken, 26. Sōke
- Kukishinden Ryū Dakentaijutsu Happō Hiken, 28. Sōke
- Takagi Yōshin Ryū Jutaijutsu Happō Hiken, 17. Sōke
- Kumogakure Ryū Ninpō Happō Hiken, 14. Sōke
- Gyokushin Ryū Ninpō Happō Hiken, 21. Sōke
- Gikan Ryū Koppojutsu Happō Hiken, 15. Sōke.

Die Jahresthemen des Bujinkan Dōjō

Jahr	Japanische Zeit	Jahresthemen
1985	Shōwa 60	
1986	Shōwa 61	
1987	Shōwa 62	
1988	Shōwa 63	Taijutsu
1989	Shōwa 64 / Heisei 1	Taijutsu und Waffenkampf
1990	Heisei 2	Kotō Ryū & Hanbō
1991	Heisei 3	Jutte & Taijutsu
1992	Heisei 4	Shindenfudō Ryū & Ken
1993	Heisei 5	Rokushaku Bōjutsu & Taijutsu
1994	Heisei 6	Sōjutsu (Yari) & Kodachi.
1995	Heisei 7	Naginatajutsu & Daishō Sabaki Gata & Taijutsu
1996	Heisei 8	Bikenjutsu & Taijutsu
1997	Heisei 9	Jōjutsu, Tachi & Taijutsu
1998	Heisei 10	Shindenfudō Ryū Dakentaijutsu Happō Biken
1999	Heisei 11	Kukishin Ryū Taijutsu Happō Biken & Seil
2000	Heisei 12	Koppōjutsu aus Koto-Ryū, Gikan-Ryū & Gyokushin-Ryū, Teppan & Ninja-Tō
2001	Heisei 13	Kosshijutsu aus Gyokko-Ryū & Daisho
2002	Heisei 14	Hontai Takagi Yōshin Ryū Jutaijutsu, Daishō & Hakama
2003	Heisei 15	Juppō-Sesshō (vom Shinden Fudō Ryū), Kunai, Ninja-Tō, Tessen, Kyoketsu-Shoge
2004	Heisei 16	Roppō Kuji no Biken

Jahr	Japanische Zeit	Jahresthemen
2005	Heisei 17	Gyokko Ryū Kosshijutsu Happō Biken, Bo, Tachi & Taijutsu
2006	Heisei 18	Shizen / Shinden Fudo Ryū ,Ken & Taijutsu
2007	Heisei 19	Kukishinden Ryū
2008	Heisei 20	Togakure Ryū Ninpō, Menkyo
2009	Heisei 21	Tamashii, Sainō, Utsuwa
2010	Heisei 22	Rokkon Shoujou, Tachi



Abbildung 30: Sōke Hatsumi in Yoroi

Literatur von Sōke Hatsumi

Die hier aufgeführten Bücher sind zur allgemeinen Übersicht gedacht und stellen **keine explizite Empfehlungen oder Qualitätsbeurteilungen** dar. Des Weiteren stellt diese Übersicht keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Sollte ein Titel in mehreren Sprachen verfügbar sein, wird wie international üblich der englischsprachige Titel angegeben.

Titel	ISBN / Verlag	Autor	Cover	Sprache / Seiten
Japanese Sword Fighting <i>Secrets of the Samurai</i>	ISBN: 4770021984 Verlag: Kodansha America Februar 2006	Hatsumi Ma-saaki		Englisch 239 Seiten
Ninjutsu History and Tradition (Taschenbuch)	ISBN: 0865680272 Verlag: Unique Publications Dezember 1981	Hatsumi Ma-saaki		Englisch 240 Seiten
Advanced Stick Fighting (Gebundene Ausgabe)	ISBN: 4770029969 Verlag: Kodansha America August 2005	Hatsumi Ma-saaki		Englisch 208 Seiten
The Way of the Ninja <i>Secret Techniques</i> (Gebundene Ausgabe)	ISBN: 4770028059 Verlag: Kodansha International JPN -September 2004	Hatsumi Ma-saaki		Englisch 208 Seiten
Essence of Ninjutsu <i>The Nine Traditions</i> (Broschiert)	ISBN: 0809247240 Verlag: Contemporary Books Inc Januar 1997	Hatsumi Ma-saaki		Englisch 192 Seiten
Secrets from the Ninja Grandmaster <i>Revised and Updated Edition</i> (Gebundene Ausgabe)	ISBN: 1581603754 Verlag: Paladin Press Rev&Updtd Januar 2003	Hatsumi Ma-saaki / Stephen K. Hayes		Englisch 144 Seiten

Titel	ISBN / Verlag	Autor	Cover	Sprache / Seiten
Ninja Secrets from the Grandmaster (Broschiert)	ISBN: 0809253291 Verlag: Contemporary Books November 1987	Hatsumi Ma- saaki / Ste- phen K. Hayes		Englisch 160 Sei- ten
Unarmed Fighting Techniques of the Samurai (Gebundene Ausgabe)	ISBN-10: 4770030592 ISBN-13: 978-4770030597 Verlag: Kodansha International July 1, 2008	Hatsumi Ma- saaki		Englisch 240 Sei- ten
The Grandmaster's Book of Ninja Training (Broschiert)	ISBN-10: 0809246295 ISBN-13: 978-0809246298 Verlag: McGra- w-Hill Contempora- ry May 1988	Hatsumi Ma- saaki		Englisch 112 Sei- ten
Knife and Pistol Fighting (Broschiert)	ISBN-10: 0940005034 ISBN-13: 978- 0940005037 Verlag: Paladin Press October 1987	Hatsumi Ma- saaki		Englisch / Japanisch
Ninpō: Wisdom for Life (Broschiert)	ISBN-10: 1587762064 ISBN-13: 978- 1587762062 Verlag: Vivisphere Pub December 1998	Hatsumi Ma- saaki / Joe Mauratonio		Englisch 192 Sei- ten

Medien von Sōke Hatsumi

Die hier aufgeführten Medien sind zur allgemeinen Übersicht gedacht und stellen **keine explizite Empfehlungen oder Qualitätsbeurteilungen** dar. Des Weiteren stellt diese Übersicht keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Sollte ein Titel in mehreren Sprachen verfügbar sein, wird wie international üblich der englischsprachige Titel angegeben.

Titel	Verlag	Laufzeit	Sprache
2008 Daikomyosai Nine lineages become nothing	Quest	243 min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englisch simultan
2007 Daikomyosai Kukishinden Ryū <i>Kukishin Ryū / Kuki Tai Shou</i>	Quest	200min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englisch simultan
2006 Daikomyosai Shinden Fudo Ryū - Daken Taijutsu	Quest	214min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englisch simultan
2005 Daikomyosai Gyokko Ryū - Ten Chi Jin <i>Ten Chi Jin Stufen des Gyok- ko Ryū</i>	Quest	196min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englisch simultan
2004 Daikomyosai The Origins of Budō <i>Roppo Kuji no Biken</i>	Quest	204min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englisch simultan
Takamatsu Sensei's 33rd Anniversary Special Budō of Elegance <i>Budō no Yugen (Budō of Ele- gance)</i>	Quest	165min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englisch simultan

Titel	Verlag	Laufzeit	Sprache
2003 Daikomyosai Budō of Zero <i>Juppo Sesshou</i>	Quest	180min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englisch simultan
2002 Daikomyosai Budō of Life <i>Hontai Takagi Yōshin Ryū Jutaijutsu</i>	Quest	190min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englisch simultan
2001 Daikomyosai Budō no Fusui <i>Gyokko Ryū und Ninjato</i>	Quest	180min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englisch simultan
2000 Daikomyosai Koppo	Quest	180min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englisch simultan
1999 Daikomyosai Kukuishinden Ryū Gokui Happo Biken	Quest	180min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englisch simultan
1998 Daikomyosai Shinden Fudo Ryū Happo Biken	Quest	180min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englisch simultan
1997 Daikomyosai Jojutsu	Quest	180min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englisch simultan
1996 Daikomyosai Ken	Quest	180min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englisch simultan
1995 Daikomyosai Naginata	Quest	180min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englisch simultan

Titel	Verlag	Laufzeit	Sprache
1994 Daikomyosai Yari and Kodachi	Quest	156min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englisch simultan
1993 Daikomyosai Bo Jutsu	Quest	180min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englisch simultan
1992 Daikomyosai Ki-Ku no Tatakai	Quest	110min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englisch simultan
1991 Daikomyosai Ukemi Taihen Jutsu	Quest	117min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englisch simultan
1990 Daikomyosai Kamae - Gyokko Ryū	Quest	110min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englische Untertitel
Kuki Shinden Ryū	Quest	50min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englische Untertitel
Gyokko Ryū Kosshi Jutsu	Quest	40min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englische Untertitel
Takagi Yōshin Ryū Jutai Jutsu	Quest	NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englische Untertitel
Bujinkan Koppo Jutsu	Quest	50min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englische Untertitel

Titel	Verlag	Laufzeit	Sprache
Shinken Shiraha Dome	Quest	50min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englische Untertitel
Hidden Weapons Shuriken Techniques	Quest	51min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englische Untertitel
Mutodori <i>Takagi Yōshin Ryū Daisho Sabaki Gata</i>	Quest	60min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englische Untertitel
Sojutsu (Yari)	Quest	60min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englische Untertitel
Budō wa nan desu ka? What is Martial Arts?	Quest	70min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englische Untertitel
KoBudō no Kihon	Quest	70min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englische Untertitel
Rokushaku Bojutsu	Quest	70min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englische Untertitel
Ken, Tachi, Katana	Quest	90min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englische Untertitel
Naginata, Nagamaki, Bisento	Quest	70min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englische Untertitel

Titel	Verlag	Laufzeit	Sprache
Bujinkan Hikan Densho Series <i>Volume 1</i> <i>2003 January 7th - 21st</i>	Quest	97min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englisch simultan ggf. Englische Untertitel
Bujinkan Hikan Densho Series <i>Volume 2</i> <i>2003 January 24th - February 2nd</i>	Quest	112min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englisch simultan ggf. Englische Untertitel
Bujinkan Hikan Densho Series <i>Volume 3</i> <i>2003 February 4th - 11th</i>	Quest	91min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englisch simultan ggf. Englische Untertitel
Bujinkan Hikan Densho Series <i>Volume 4</i> <i>2003 February 16th - 21st</i>	Quest	113min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englisch simultan ggf. Englische Untertitel
Bujinkan Hikan Densho Series <i>Volume 5</i> <i>2003 February 23rd - March 11th</i>	Quest	90min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englisch simultan ggf. Englische Untertitel
Bujinkan Hikan Densho Series <i>Volume 6</i> <i>2003 March 18th - April 11th</i>	Quest	97min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englisch simultan ggf. Englische Untertitel
Bujinkan Hikan Densho Series <i>Volume 7</i> <i>2003 April 15th - May 9th</i>	Quest	110min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englisch simultan ggf. Englische Untertitel
Bujinkan Hikan Densho Series <i>Volume 8</i> <i>2003 May 11th - 30th</i>	Quest	100 min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englisch simultan ggf. Englische Untertitel


Titel	Verlag	Laufzeit	Sprache
Bujinkan Hikan Densho Series <i>Volume 9</i> <i>2003 June 1st - 15th</i>	Quest	100 min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englisch simultan ggf. Englische Untertitel
Bujinkan Hikan Densho Series <i>Volume 10</i> <i>2003 Oct, Nov, Dec</i>	Quest	NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englisch simultan ggf. Englische Untertitel
Bujinkan Hikan Densho Series <i>Volume 11</i> <i>2004 January - February</i>	Quest	100 min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englisch simultan ggf. Englische Untertitel
Bujinkan Hikan Densho Series <i>Volume 12</i> <i>2004 February - March</i>	Quest	100 min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englisch simultan ggf. Englische Untertitel
Toshitsugu Takamatsu	Quest	71min. NTSC ohne Ländercode	Japanisch / Englische Untertitel




雲 虎 戶
隱 倒 隱
流 流 流
玉 義 玉
虎 鑑 心
流 流 流
高 神 九
木 伝 鬼
揚 不 神
心 動 伝
流 流 流

- Lexikon der wichtigsten Begriffe
- nützliche Internet Adressen
- Neuerungen, allgemeine Hinweise und Versionsnummer

Lexikon der wichtigsten Begriffe

Begriff	Schriftzeichen	Erklärung
Bujinkan / Bujinkan Dōjō	武神館 / 武神館道場	Halle des göttlichen Kriegers: Name der Organisation, von Sōke Hatsumi kreiert. Mit dem Namen ehrte er seinen Lehrer Takamatsu Toshitsugu.
Bujinkan Budō	武神館 武道	Kampfkünste des Bujinkan.
Bujinkan Budō Taijutsu	武神館 武道 体術	allg. Oberbegriff für die Bewegungsart im Bujinkan.
Bujinkan kokusai shidōshikai	武神館道場国際士道師会	Vereinigung der Lehrer im Bujinkan. Die Mitgliedschaft muss jährlich erneuert werden und ist Voraussetzung zum Graduierungsrecht.
Bujinkan Ninpō Taijutsu	武神館 忍法 体術	allg. Oberbegriff für die Bewegungsart im Bujinkan unter Berücksichtigung der besonderen geistigen Einstellung der Bujinkan Kampfkünste.
Bushidō	武士道	Jap: Krieger Weg; bezeichnet den Verhaltenskodex und die Philosophie der japanischen Kriegerkaste im späten japanischen Mittelalter – den Samurai. Seine Popularität und Bekanntheit verdankt der Begriff in besonderer Weise dem 1899 in englischer Sprache entstandenen Werk Bushidō - the Soul of Japan von Inazo Nitobe. Weitere Informationen  hier .
Daikomyosai	大光明祭	Geburtstagstreffen zur Ehren von Sōke Hatsumi.
Daimyo	大名	Lehensfürst / regionaler Herrscher im feudalen Japan.


Begriff	Schriftzeichen	Erklärung
Dakentaijutsu	打拳体術	<p>Oberbegriff für Schlag-, Stoß-, Tritt- und Blocktechniken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schlagtechniken = Uchi Waza • Stoßtechniken = Tsuki Waza • Tritttechniken = Keri Waza • Blocktechniken = Uke Waza
Dō	道	Weg – in diesem Text verwendet als philosophisches Konzept zur Erlangung eines Ziels
Godai	五大	Symbolische Darstellung/Erklärung der Welt mittels der 5 Elemente Chi (土 = Erde), Sui (水 = Wasser), Ka (火 = Feuer), Fu (風 = Wind), Ku (空 = leerer Raum).
Happo Hikenjutsu alt. auch Happo Bikenjutsu geschrieben.	八法 秘劍術	Der Begriff umfasst das Studium und die Anwendung von Waffen in traditionellen Kampfkünsten. Wörtlich bedeutet Happo die acht Gesetze (im Sinne unendlicher Vielfältigkeit) Hiken (Biken) Waffen und Jutsu Technik im Sinne der Anwendung.
Ippon Sugi Nobori	一本杉上り	<p>Ein ca. 25cm langes Metallrohr mit Stacheln durch das eine lange Kette mit Haken am Ende verläuft.</p> <p>Kletterwerkzeug</p>
Jutaijutsu	柔体術	<p>Die einzelnen Begriffe bedeuten wörtlich übersetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Ju</i>: Nachgiebigkeit, Flexibilität • <i>Tai</i>: Körper • <i>Jutsu</i>: Kunst, Können <p>Zusammengefasst bedeutet es mit einem flexiblen Körper zu Kämpfen (bewaffnet und unbewaffnet)</p> <p> Wikipedia</p>

Begriff	Schriftzeichen	Erklärung
Koppojutsu	骨法術	Nutzung der Schwachstellen und des Aufbau des Knochensystems. Oft vereinfacht als knochenbrechende Techniken benannt.
Koryū	古流	Traditionelles Kampfkunst-System. Ab wann ein System den Koryū zuzuordnen ist, bleibt auch unter Experten strittig. Eine geläufige These geht vom Zeitraum des Sengokujidai 戦国時代 1614 bis zum Beginn Reformation in der Meiji-Zeit 明治時代 1865 aus.
Koshijutsu	骨指術	Angriffe gegen Schwachpunkte des Körpers wie Muskeln und Nerven.
Kyoketsu Shoge	距跋渉毛 alt. 距拔渉毛	 <p>Abbildung 31: Kyoketsu Shoge</p> <p>Waffe aus dem Togakure Ryū, bestehend aus einer Klinge mit einem Haken. Am Klingengriff ist ein Seil mit einem Eisenring befestigt. Es diente sowohl als Waffe wie wohl auch als Kletterhilfe.</p>
Ninja	忍者	Moderne Bezeichnung für eine Person, die im feudalen Japan mit ungewöhnlichen Methoden militärische Sonderaufgaben erledigt hat.
Ninjutsu	忍術	Methoden der Ninja.
Ninpō	忍法	weiterführendes Konzept / Verständnis des Ninjutsu.
Ryū	流	Stil oder auch Schule. Traditionelle Lehrmethode. In den Kampfkünsten zumeist nach verschiedenen Stufen aufgeteilt. Häufig Shōden (unterste Stufe), Chuden (mittlere Stufe) Okuden (obere Stufe). Manchmal enthielten Schulen auch geheime Lehren, die nur für bestimmte Personen zugelassen waren, Hiden genannt. Eine Ableitung von einem Stil nennt man Ryū-ha.

Begriff	Schriftzeichen	Erklärung
Samurai	侍	Wörtl. Diener. Berufskrieger im feudalen Japan mit privilegiertem Rang in der sozialen Hierarchie.
Sakkitest	殺気 テスト	<p>Auch Godantest (Test zum 5. Dan im Bujinkan) genannt. Sakki bedeutet soviel wie Blutdurst / Mordgefühl. Der Sinn dieses Tests besteht darin eine Gefahr zu spüren. Dabei muss der Prüfling mit dem Rücken zum Sōke sitzen, der ein (Bambus-) Schwert hält. Dann schlägt dieser mit dem Schwert zu und der Prüfling muss rechtzeitig den Angriff „spüren“ und durch Ukemi (Schutztechniken) ausweichen.</p> <div data-bbox="890 882 1393 1144" data-label="Image"> </div> <p>Abbildung 32: Sakki oder Godantest</p> <p>Seit ca. 2002 darf der Test auch von einem Shihan – allerdings nur unter der Anwesenheit und Aufsicht des Sōke – ausgeführt werden.</p>
Shidōshi	士道師	Bezeichnung für einen Lehrer im Bujinkan. Der Titel kann ab dem 5. Dan erworben werden und beinhaltet die volle unabhängige Lehrerlaubnis.
Shidōshi-ho	士道師補	Titel für Assistenzlehrer vom 1.-4. Dan. Der Titel wird mit einer Urkunde bestätigt und ermächtigt zum lehren. Shidōshi-ho sollen jedoch durch einen Shidōshi weiter angeleitet und fortgebildet werden. Der Titel Shidōshi-ho wird mittlerweile seltener vergeben.

Begriff	Schriftzeichen	Erklärung
Shihan	師範	Ruf- und/ oder Ehrentitel für Meisterlehrer in den Kampfkünsten (ähnlich Hanshi).
Shōgun	将軍	Oberster Heerführer im feudalen Japan. Mit zunehmender militärischer Macht wuchs auch die politische Bedeutung bis hin zur Entmachtung des Kaisers als Herrscher. Weitere Informationen bei Wikipedia
Sōke	宗家	Oberhaupt eines traditionellen japanischen Kampfsystems. Weitere Informationen in englischer Sprache bei Wikipedia
Taijutsu	体術	Körperkunst, alter Oberbegriff für (unbewaffneten) Kampf. Alternative Begriffe waren/sind Wajutsu, Yawara, Kumi Uchi, Kogusoku, Kempo, Hakuda, Hakushu, Shime, Shuhaku, Jujutsu und Torite.
Taikai	大会	Wörtl. Großes Treffen. Der Begriff wird auch für Sportveranstaltungen benutzt. Im Bujinkan bezeichnete man im allgemeinen damit große Seminare bei denen der Sōke anwesend war. Mittlerweile werden auch andere große Treffen, bei denen sich die Trainierenden eines Landes einmal im Jahr treffen so bezeichnet. z.B. Taikai, Land, Jahr.
Tenchijin Ryaku no Maki		Lehrbuch mit den Grundlagen aus dem Curriculum der Lehrtradition die im Bujinkan gelehrt werden.
Tennō	天皇	Bezeichnung für den japanischen Kaiser. Weitere Informationen bei Wikipedia

Quellenangaben

Hinweise zum Shoninki bei  [Wikipedia](#)



Hinweise zum Bansenshukai bei  [Wikipedia](#)

- Braun, Julius Der 'Gemeinsame Weg von Schwert und Pinsel': *Philosophie und Ethik japanischer Kriegskunst der Tokugawa-Zeit (1603-1868)*, Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades Doktor der Philosophie an der Fakultät für Kulturwissenschaften der Eberhard Karls-Universität Tübingen, Tübingen 2006
- Draeger, Donn F. *Ninjutsu: The Art of Invisibility: Facts, Legends, and Techniques*, Tuttle Martial Arts, Tuttle Pub, ISBN-10-0804815976
- Schedler, Claude *Shôninki, Historische Geheimschrift der Ninja*, Books on Demand GmbH, Norderstedt, Norderstedt 2004 , ISBN 3-8334-0414-0









Nützliche Internet Adressen

(externe Links)

International

-  Bujinkan [Webseite](#), offizielle Homepage des Bujinkan Dōjō
- Bujinkan Hombu und Ayase Training,  [Webseite](#) von Shihan Ohashi – Administrator des Trainings von Sōke Hatsumi

Deutschland

-  [Webseite](#) mit Informationen über Bujinkan Budō in Deutschland.
 - In diesen Unterseiten befinden sich Übersichten der bekannten  [Dōjō](#) und der bekannten  [Shidōshi](#) in Deutschland als PDF.
-  [Wikipedia](#) Artikel in deutscher Sprache zu
 -  [Bujinkan](#)
 -  [Ninjutsu](#)
 -  [Ninja](#)
 -  [Dr. Hatsumi, Masaaki](#)

Neuerungen, allgemeine Hinweise und Versionsnummer

Neuerungen

- das Layout wurde verändert
- die Literaturliste wurde überarbeitet
- die Bebilderung wurde überarbeitet
- die Anhänge wurden überarbeitet und ergänzt
- Hyperlinks wurden eingefügt
- soweit möglich wurden Quellenangaben hinzugefügt

Allgemeine Hinweise und Versionsnummer

Bei dem vorliegenden Werk handelt es sich ausschließlich um ein nichtkommerzielles - in der Freizeit geschriebenes - Skript, das keinen Anspruch auf textliche Fehlerfreiheit hegt.

Zu beziehen ist es kostenlos im Internet im Portable Document Format (PDF) unter der Adresse:

www.bujinkan-deutschland.de



Eine kommerzielle Nutzung jeglicher Art ist vom Autor ausdrücklich untersagt.
Zur Verwendung ist eine vorherige Kontaktaufnahme erwünscht.

Versionsnummer: 4.0.1-b, erstellt am 02.06.2010

Eine Bitte am Rande

An alle Webmaster! Bitte verlinkt die Dokumente (Online- und Printversion) auf euren Seiten, anstatt eine Kopie auf der eigenen Homepage abzulegen. Damit ist gewährleistet, dass immer auf das jeweils aktuelle Dokument verwiesen wird und nicht auf z.T. Völlig überholte Versionen.

Überarbeitungen, Fehlerkorrekturen etc. können dann somit zentral eingepflegt werden.

Leider gibt es derzeit mehrere z.T. völlig veraltete Versionen im Internet, die fehlerhaft/überholt oder simpel unzureichend hinsichtlich der gemachten Aussagen sind. Es entspricht somit dem Wunsch des Herausgebers diese Versionen nicht weiter zu verbreiten und stattdessen ausschließlich auf die aktuelle Version zurückzugreifen.

Die direkten Links lauten:

<http://www.bujinkan-deutschland.de/erklaerung%20bujinkan.pdf>

und

<http://www.bujinkan-deutschland.de/erklaerung%20bujinkan-print.pdf>

符